



April '81 // 1DM  
6. Jahrgang, Nr. 55

# Holzwerk

ZEITSCHRIFT FÜR RECKLINGHAUSEN

## HAUSABRISSMUS - VOLKSBECHISMUS



Radler-  
Initiative  
berichtet

Strassenplanung  
im Kreis RE<sup>o</sup>  
ReCas und L511n

Hausbericht:  
"Auf dem Graben"

# INHALT

# IMPRESSUM

Magazin .....	S. 4
<i>Titel:</i> <i>Vom Abbruch bedroht: Häuser an der Ruhr- und Lippe Straße</i> .....	S. 5
Kulturelles .....	S. 9
Kurzgeschichten .....	S. 10
Buchbesprechungen .....	S. 11
Comic: <i>Der Dreher</i> .....	S. 12
<i>Porn-oh-graph-iih</i> .....	S. 13
<i>Faschistischer Alltag, Teil 2</i> <i>von Dietrich Stahlbaum</i> .....	S. 14
<i>Wir zieh'n bald aus</i> <i>aus unserm Laden,</i> <i>ins neue große Haus:</i> <i>Am Graben</i> -----Hausbericht ..	S. 16
<i>Anmerkung zur braunen Stadtgeschichte</i> ...	S. 17
<i>NATO rüstet nach - Ein Bericht der DFG/VK</i>	S. 18
<i>Fahrräder stinken nicht</i> .....	S. 20
<i>"Alle vereint bis zum endgültigen Sieg"</i> <i>- Ein Bericht des Lateinamerika-Komitees.</i>	S. 21
<i>Niederlage oder Erfolg - Gedanken der Bür- gerinitiative Umweltschutz zur Brokdorf- Demo - Der Bauplatz wurde nicht zur Wiese</i>	S. 22
<i>Fortsetzung Lateinamerika-Komitee von</i> <i>Seite 21 - Kleinanzeigen</i> .....	S. 24
<i>Neue Straßen in RE -</i> <i>"Auch wenn es Türkenkinder sind "</i> .....	S. 25
<i>JZ Marienstr.: _____ revolu- tionäre Gedanken zur Jugendarbeit</i> .....	S. 27
<i>Mit dem Antifa nach Dortmund</i> .....	S. 28
<i>Feste Termine - Adressen</i> .....	S. 29
<i>Termine</i> .....	S. 30



HOLZWURM - Zeitschrift für Recklinghausen, Auf dem Graben 2, Tel. 15698 (siehe auch S.3!)  
Konto: Stadtparkasse RE, 1891

Herausgeber: Ralf Kropla, Erich Behrendt, Uli Stöckl

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Dirk Bracke, Anke Behrendt, Erich Behrendt, Georg Förster, Jürgen Gosejacob, Beate Kleibrink, Thomas Klonek, Ralf Kropla, Olaf O. Manke, Dietrich Stahlbaum, Uli Stöckl, Diethelm Thielemann, Bürgerinitiative Umweltschutz, Antifaschistischer Arbeitskreis, DFG / VK, Latienamerikakomitee.

Verantwortlich: Ralf Kropla

Kleinanzeigen: Bis 5Zeilen kostenlos

Anzeigen: Preisliste II / 80, verantwort-

lich: Ralf Kropla

Druck: Eigendruck

Auflage: 2000

Einzelheft: 1 DM

Jahresabo: 15 DM

Alle Leute sind durch die oben genannte Adresse erreichbar.


Alle Mitarbeiter arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich.

Evtl. Gewinne werden allein für den Holzwurm verwendet.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht die Redaktionsmeinung wiedergeben.

Nächster Redaktionsschluß: 21. April!

## Berichte der Initiativen:

Zur   
**Brokdorf-Demo**  
 Bürgerinitiative  
 Umweltschutz   
 auf Seite **(22)**



Zur Lage der FDR in  
**El Salvador**  
 berichtet  
 das Lateinamerika Komitee.  
 Außerdem gibt's nen Brief  
 von José Rivas (FDR) zu  
 diesem Thema  
 auf Seite **(21)**



Zu den  
Nachrüstungs-  
beschlüssen:

die DFG/VK  
 auf Seite **(18)**



Pornographie-  
 muß das sein?  
 (Beate sagt ja, die  
 meint das aber nicht so)  
 auf Seite **(13)**

Dies ist die letzte Ausgabe des Holzwurms,  
 die wir in unserem altbekannten Domizil  
 an der Herner Straße 30a zusammenstellen.

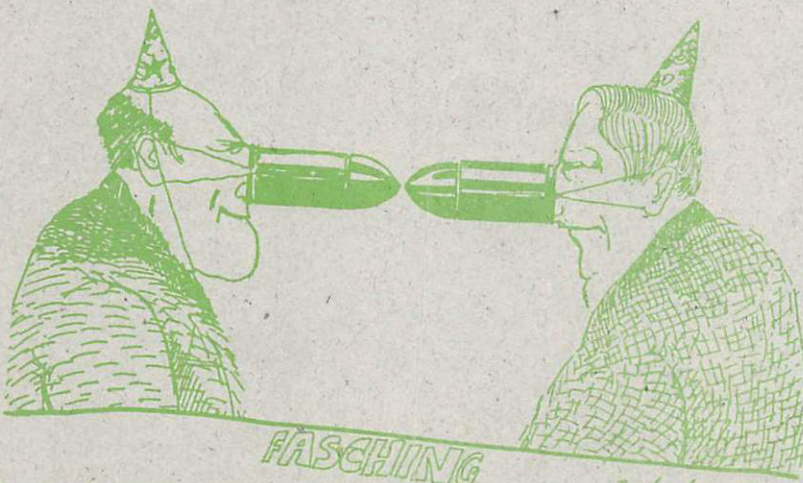
Die Mai - Ausgabe wird bereits aus dem Haus  
 am Graben 2 kommen, in das wir Ende März  
 hoffentlich einziehen können. Also ab April  
 alle Infos etc. an diese Adresse:  
 Holzwurm, Auf dem Graben 2, 435 RE

Wann das mit den Telefonkontakten im neuen  
 Haus möglich sein wird, wissen wir noch nicht  
 so genau, die alte Nummer 15698 wird jedoch  
 beibehalten. Für ganz dringende Sachen in der  
 Übergangszeit hier noch ein paar Privatnummern:  
 Ralf, 57533; Erich, 63248; Dirk, 57266

Über die Arbeiten im Haus könnt ihr euch im  
 Hausbericht auf Seite 16 oder auf der Fete  
 am 24. April informieren.

Für die Arbeit im Holzwurm wird sich natür-  
 lich auch einiges ändern, aber wie das Ganze  
 am Ende aussehen soll, is noch nicht ausdis-  
 kutiert. Insgesamt können wir bloß hoffen,  
 das der ganze technische Kram durch die  
 Unterstützung von anderen Leuten nicht mehr  
 sone Belastung sein wird und dadurch der  
 redaktionelle Teil des HW wieder besser  
 wird.

Bis dann  
 Hebbert und die Red.



FASCHING

# MAGAZIN

## AFEK

Die Möglichkeit zur aktiven Friedensarbeit sowie Hilfe bei der Verweigerung bietet nun auch der Aktionskreis für engagierte Kriegsgegner (afek) an.

Der afek versucht, gegen Militarismus, Gewissensprüfung, Diskriminierung von Zivilisten etc. vorzugehen und sucht dazu noch Interessierte (anerkannte und nicht anerkannte KDV'er, ZDL'er, Frauen). Kontaktadresse:

Gasthaus, Heilig Geist Str. 7,

mittwochs von 16.30-18.30 Uhr

## KURZNOTIZ

Die Frauenhausgruppe "Frauen helfen Frauen" verstärkt ihre Öffentlichkeitsarbeit.

In einer Pressemitteilung, die sich mit der Gewalt in der Ehe auseinandersetzt, wird versucht die Wichtigkeit eines geeigneten Hauses auch in RE deutlich zu machen.

Anke wird im nächsten Holzwurm intensiv dieses Thema behandeln.

Wer sich jetzt schon angesprochen fühlt mitzumachen, oder sich informieren will, wende sich an die Initiativgruppe, die sich jeden Mittwoch 19 Uhr im Frauenzentrum Am Lothor 1 trifft.



Ernst Volland:  
Der Vatermörder

## TÜRKISCHE FRAUEN

Seit nunmehr fünf Wochen gibt es in der Ruhrstr. einen Gesprächskreis für türkische Frauen. Die Leiterin, Frau Aysun Cenk, ermöglicht den Teilnehmerinnen Diskussionen über ihre Probleme.

Die besondere Bedeutung dieses Gesprächskreises liegt in der Beseitigung der familienbedingten Isolation der Frauen; Männer und Kinder können aufgrund von Arbeit bzw. Schule eher Außenkontakte knüpfen, die fremde Sprache lernen.

An dem von der AWO getragenen Projekt nehmen z. Z. ca. 10 Frauen teil.

## FREISINGER MOOS WOCHE

Hat hier zwar nix zu suchen (hallo Frisch!!), finden wir aber trotzdem wichtig. (TB)

Vom 9. - 17.5. findet in Freising eine Aktionswoche zum geplanten Großflughafen München II statt. Die betroffenen Bürger wollen hier ihren bisherigen Kampf darstellen und durch Vorträge bekannter und unbekannter Referenten (z. B. R. Jungk) neue Leute zur Unterstützung ihrer Arbeit gewinnen.

Wer Lust hat, zum Programm beizutragen (Musik, Theater, etc.) oder sich zu informieren, meldet sich bei Uli Fischer, Fischergrasse 3, 8050 Freising

## ÖKOGRUPPE

Der Umweltschutz beginnt nicht erst mit dem Kampf gegen die Atomkraft; das ist die Meinung einiger Leute, die sich zu einer Ökologiegruppe zusammengen haben. Ziel soll es sein, der Öffentlichkeit und sich selbst bewußt zu machen, daß die natürlichen Kreisläufe der Erde (Luft, Wasser, Boden usw.) durch unser tägliches Fremdeinwirken erheblich gestört, teilweise ganz unterbrochen werden.

Die langsame, aber kontinuierliche Veränderung der Natur wird von uns kaum registriert und stellt deshalb eine umso größere Gefahr dar. Sichtbar werden die Folgen, z.B. beim "Umkippen" von Flüssen oder beim Smog.

Die Gruppe ist noch völlig offen, Themen stehen noch nicht fest. Wer also Interesse hat, konkrete Vorstellungen können gerne mitgebracht werden, kommt einfach zum nächsten Treffen:

Reiseabtschmiede 29.04.81  
20.00 Uhr



## MODELL

Mit starken Schwierigkeiten hat die Drogenberatungsstelle Herne zu kämpfen. Das Modellprogramm der Bundesregierung zur gemeindenahen Psychiatrie (Konflikt-, Jugend-, Drogenberatungsstelle) hat nach Angaben der WAZ, 7 mitarbeitenden Sozialarbeitern gekündigt, und zwar mit der Begründung, daß sie sich nicht an die Konzeption gehalten sowie sich an die Öffentlichkeit gewandt hätten.



# MAGAZIN

Die Betroffenen dieses nach Ansicht der Arbeitsgemeinschaft NRW (Zusammenschluß der Drogenberatungsstellen und therapeutischen Einrichtungen) "einma-



ligen Skandals" halten dem Vorstand entgegen, sie hätten vertrauliche Akten des Gesundheitsamtes bearbeiten müssen und können dies auch durch Kopien belegen. Der Vorstand dementiert diese Beauptung.

## BRIEF DER AKTION GEGEN PORNOGRAPHIE

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch dieser Woche ist an dem Sex-Kino auf der Breiten Straße die große Fensterscheibe zu Bruch gegangen. Dies soll ein Ausdruck dafür sein, daß wir mit dem Erscheinen solcher Läden nicht einverstanden sind. Nicht nur in der Recklinghäuser Innenstadt, sondern auch anderswo.

In der letzten Woche haben in der örtlichen Presse verschiedene Personen und Gruppen Stellung dazu genommen, daß in der Breiten Straße das Sex-Kino eröffnet worden ist. Die meisten Stellungnahmen liefen darauf hinaus, daß man mit dem Erscheinen des Sex-Kinos nicht einverstanden ist, aber nur aus dem Grund, weil es mitten in der Einkaufszone der Innenstadt liegt. Wir aber finden, daß man sich nicht nur über den Standort eines Sex-Kinos auseinandersetzen sollte, sondern mit dem Problem Pornographie im allgemeinen.

Pornographie ist unserer Meinung nach deshalb ein Problem, weil Frauen damit auf sexuelle Qualitäten beurteilt und reduziert werden. Es wird der Eindruck erweckt, als seien Frauen nur dazu da, für Männer als Lustobjekt zu fungieren. Frauen sind aber

## AUSLÄNDER

Die Situation der Ausländer, speziell der Türken, sieht auch im Jahr 81 noch ziemlich beschissen aus. Im privaten, wie öffentlichen Leben sind sie Diskriminierungen ausgesetzt. So ist es immer noch schwierig Gastarbeiterkinder in Kindergärten unterzubringen, in der Schule stoßen die Schüler oftmals auf Unverständnis der Lehrer, Arbeitsplätze sind vorrangig in Fabriken und Zechen zu finden. Die Wohnungen, sollten welche gefunden werden, sind zumeist in einem miserablen Zustand und werden zu überhöhten

ten Mieten abgegeben. Da diese Wohnungen meist in Altbaustrazbenzügen liegen, ist eine Ghattobildung schnell geschaffen (siehe Dortmunderstr./ Ruhrstr.). Der türkische Arbeiterverein RE Retied forderde deshalb u.a. auf seiner Jahresversammlung von OB Wolfram, daß der Bau von Sozialwohneinheiten für Gastarbeiter sowie die Modernisierung bereits bewohnter, jedoch stark beschädigter Wohnungen vorangetrieben wird.

Ein weiteres Anliegen ist die Erweiterung des türkischen Zentrums an der Marienstraße.



## THEATER

Zum Theaterspielen im Zusammenhang mit Behinderung rufen die Landesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater NW e.V. und die Sadt RE auf. Besonders Behinderte, aber auch Nichtbehinderte können hier Erfahrungen, Ängste, Hoffnungen bearbeiten und darstellen; es besteht die Möglichkeit, sich von erfahrenen Spielleitern beraten und anleiten zu lassen.

Bisher haben sich ca. 15 Gruppen und zahlreiche Einzelpersonen gemeldet, Anmeldungen werden jedoch noch bis etwa zum Ende der Osterferien angenommen.

Die Ergebnisse werden zusammen mit den Ergebnissen anderer Gruppen vom 13.-18. Juli im Saalbau vorgestellt.

Adresse: Landesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater NW e.V. Sprigstr. 7, RE

nicht mehr oder nicht weniger als Männer und haben auch ein Recht darauf gleichberechtigt behandelt zu werden. Eine Gleichberechtigung von Frauen und Männern besteht zwar formal (siehe Gesetze), aber in der Praxis wird die Frau immer noch zurückgestellt.

Sexläden sind nicht nur ein Ausdruck hiervon, sondern bestätigen bei vielen Menschen die Richtigkeit der Unterdrückung.

Mit der Aktion gegen das Sexkino in der Breiten Straße wollen wir also nicht nur bewirken, daß der Laden geschlossen wird (weil gerade an der Stelle in der Fußgängerzone viele Menschen vorbeigehen und ungewollt damit konfrontiert werden), sondern wir finden, daß das Problem Pornographie noch inhaltlich diskutiert werden soll.

Die örtliche Presse sollte die Eröffnung vor dem Kino dann auch als Anlaß nehmen, das Problem öffentlich darzustellen und zu diskutieren.

Mit freundlichen Grüßen  
AKTION GEGEN PORNOGRAPHIE

# Ruhr/Lippe - Siedlung vom Abriss bedroht

Nachdem die Stadt in den letzten 20 Jahren jede Menge Altbauten in der Innenstadt "wegsaniert" hat, bedroht der Abrißbagger nun ganze Staßenzüge - diesmal in Recklinghausen-Süd. Um nicht die fälligen Zuschüsse für die Modernisierungsmaßnahmen zahlen zu müssen, kalkuliert man offensichtlich, den Großteil der Häuser an der Ruhr- und Lippestraße abzureißen. Daran wäre man nicht nur im Rathaus interessiert, schon stehen andere Interessenten bereit, die dann freierwerdenden Flächen zu nutzen und zwar als Baugrundstücke für Bergarbeiterwohnungen. Die Leidtragenden sind natürlich die jetzigen Bewohner, die bis heute kaum informiert worden sind und sich auch finanziell keine Neubauwohnungen leisten können. Sie werden es schwer haben sich gegen die Interessenlobby von Salzgitter AG (Eigentümerin), Ruhrkohle AG (Bewirtschafterin), Stadt Recklinghausen und Vestisch-Märkischer-Wohnungsbaugesellschaft, die die Bergarbeiterwohnungen bauen will, durchzusetzen.

Die vom Abriß bedrohten Häuser befinden sich im Besitz der Salzgitter AG. Bewirtschaftet werden sie allerdings seit 1969 von der Bergbau AG Lippe, die damit eine eigentümerähnliche Position übernommen hat und so auch für die Instandhaltung der Häuser und Wohnungen zuständig ist.

Waren die Wohnungen ursprünglich für die Mitarbeiter der Ruhrkohle und der Gesteins- und Tiefbau Gesellschaft (GTG, eine Tochter der Ruhrkohle) gedacht, so

sind ein Großteil der jetzigen Mieter "Werksfremde", insbesondere Türken. Die Ursache dafür liegt an dem zumeist schlechten Zustand der Wohnungen, die über kein Bad verfügen, die Gemeinschaftstoilette befindet sich auf dem Flur.

Im April letzten Jahres faßte der Rat den Beschluß, mittels einer vorbereitenden Untersuchung festzustellen, ob das Gebiet zum Sanierungsgebiet erklärt werden soll. (Zum formalen Ablauf einer

Sanierungsmaßnahme siehe weiter unten.) Die Ergebnisse sollen im Sommer des Jahres vorliegen. Die heruntergewirtschafteten Gebäude lassen es allerdings als sehr wahrscheinlich erscheinen, daß saniert werden wird. Dabei gibt es allerdings zwei prinzipielle Möglichkeiten: Modernisierung oder Abriß.

Nach dem Städtebauförderungsgesetz ist die öffentliche Hand verpflichtet, bei Modernisierungsmaßnahmen dem Eigentümer 85 Prozent der unrentablen Kosten zu erstatten (Unrentable Kosten sollen die Kosten sein, die der Eigentümer auch durch die höhere Miete später nicht mehr hereinholen kann.). Ein Großteil der öffentlichen Zuschüsse wird in der Regel vom Land (über den Regierungspräsidenten) geleistet. Den Rest, etwa 70-90 Prozent, muß die Stadt zahlen.

Da das Land allerdings kaum Geld hat, ist zu erwarten, daß der Regierungspräsident dem Sanierungsprojekt nicht zustimmen wird, um so nicht zahlen zu müssen. Dann wäre allerdings die Stadt auch nicht bereit, die gesamten Zuschüsse allein zu tragen. So ergeben sich in einem solchen Fall zwei Möglichkeiten: Man wartet und stellt später noch einmal einen Antrag an das Land - oder die Häuser werden abgerissen.

Schon hat sich allerdings ein potenter Partner zu Wort gemeldet: die Vestisch-Märkische Wohnungsbaugesellschaft. Ihr Vorstandsmitglied und gleichzeitiger Ratsvertreter der SPD, August Bönte, bekundete am 9. März im Rathaus das Interesse seiner Gesellschaft, auf dem Gelände Bergarbeiterwohnungen zu bauen. Und die Entscheidung dafür scheint vor längerer Zeit gefallen zu sein!



Andreas

## Die Häuser an der Ruhrstraße →

Einen gewissen Einfluß, ob abgerissen wird, könnte nämlich - zumindest in der späteren öffentlichen Rechtsgertigung für einen solchen Schritt - die oben angesprochene Untersuchung spielen, die der Rat im Frühjahr letzten Jahres in Auftrag gab. Und diese Untersuchung wird durchgeführt von der Treuhandstelle für Bergmannswohnstätten im rhein.-westf. Steinkohlebezirk GmbH. Eine 99%ige Tochter dieser Treuhandstelle ist die Vestisch-Märkische Wohnungsbaugesellschaft! Auf die Ergebnisse dieser vorbereitenden Untersuchung darf man also sehr gespannt sein!

Die Mehrheit der Bewohner an der Ruhr- und Lippestr. haben gegen Modernisierungsmaßnahmen nichts einzuwenden, und würden auch höhere Mieten bezahlen. Ob aber ihre Meinung noch überhaupt eine Rolle spielt, darf stark bezweifelt werden. Falls sie einmal ausziehen müssen, wäre guter Rat teuer, preiswerten Wohnraum gibt es nicht mehr, wie sich vielleicht schon rumgesprachen hat.

# SANIERUNG

Wie läuft die Sanierung nach dem Städtebauförderungsgesetz ab?

## 1. Phase

Der Rat der Stadt beschließt "vorbereitende Untersuchungen" nach § 4, Abs. 1 des Städtebauförderungsgesetzes (StBFG) und beauftragt eine Firma

1. Bestandserhebung
2. Darstellung der Mißstände in



Bezug auf

- a) Objekte
  - b) Flächen
  - c) Verkehrsverhältnisse
  - d) Wirtschaftssituation
  - e) Infrastruktur (Folgeeinrichtungen)
3. Grundsaterhebung zum Sozialplan
  4. Rahmenplanung
  5. Planungsvorschläge zur künftigen Eigentumsstruktur
  6. Überschlägige Kosten- und Finanzierungsübersicht
  7. Öffentlichkeitsarbeit

## 2. Phase

Der Rat der Stadt diskutiert über die Untersuchung. Er beschließt die "förmliche Festlegung" des Sanierungsgebietes nach § 10, Abs. 1, 2 des StBFG.

Die Stadt macht:

1. die Erörterungen der Maßnahme mit der Bevölkerung.

2. die Aufstellung von Neuordnungskonzepten,
3. das städtebauliche Gutachterverfahren,
4. den Sozialplan.

## 3. Phase

Der Rat der Stadt beschließt den Bebauungsplan für das Sanierungsgebiet nach § 10, Abs. 1, 2 des StBFG.

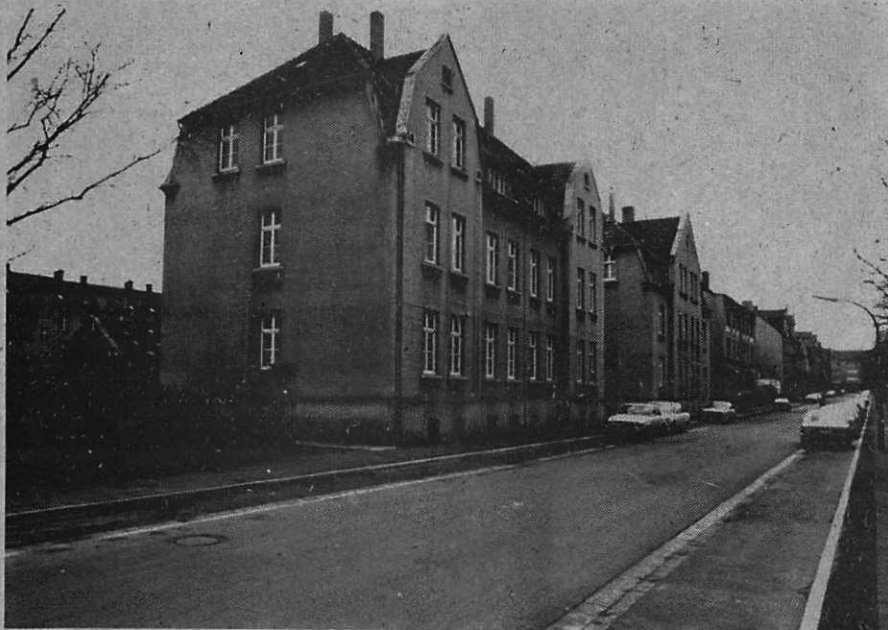
Das macht die Stadt:

1. Bebauungsplanverfahren
2. Festlegung von Ersatz- und Ergänzungsgebieten
3. Ermittlung der voraussichtlichen Sanierungskosten
4. Aufgliederung der Kosten nach Kostenarten
5. Ermittlung der Kostendeckung
6. Bildung von Durchführungsabschnitten
7. Aufstellung von Zeitplänen
8. Antragsverfahren (Förderungsstellen)

## 4. Phase

Die Stadt führt die "Ordnungsmaßnahmen" durch. In der Regel ist sie dazu personalmäßig gar nicht in der Lage: sie kann diese dann auf einen Träger übertragen (nach § 35, Abs. 1, StBFG).

1. Der Träger besorgt den Grunderwerb. Er kauft nach dem gemeindlichen Grunderwerbsrecht des § 18 StBFG Grundstücke und Häuser auf. Die Entschädigungen werden gutachterlich festgelegt.
2. Der Träger kann gegebenenfalls die Enteignung nach § 22 StBFG mit § 85 ff. des Bundesbaugesetzes veranlassen.
3. Der Träger macht die sogenannte "Bodenordnung". Das heißt z.B.: Kleine Grundstücke werden zu großen zusammengelegt.
4. Der Träger veranlaßt die Kündigung der Mieter und Pächter (§ 26 ff. StBFG), die "Umsetzung" von Bewohner, Geschäften etc.
5. Er veranlaßt die Sanierung bzw. den Abbruch.



Auch sie könnten der Abrißbirne bald zum Opfer fallen: Häuser an der Lippe-Straße.

## 5. Phase

Der Rat der Stadt beschließt Bau- und Modernisierungsgebote (StBFG § 20/1)

## 6. Phase

Der Rat der Stadt beschließt die Aufhebung der förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes (§ 51 StBFG).

Zusammengestellt nach: Günter u. Hasse: Handbuch für Bürgerinitiativen. Argumente, Berichte, Erfahrungen: VSA, Berlin 1976

## STAND am 25.03.

IN WELCHER PHASE BEFINDET SICH JETZT DIE SANIERUNG AN DER RUHR- UND LIPPE STR.

Am 28.4.80 beschloß der Rat dieser Stadt den Beginn der "vorbereitenden Untersuchung" und beauftragte mit denselben die Treuhandstelle für Bergmannswohnstätten in rhein.-westf. Steinkohlebezirk GmbH, Essen. Diese Untersuchungen sollen Mitte dieses Jahres fertiggestellt sein. Obwohl Phase 1 noch nicht abgeschlossen ist, wird der Rat der Stadt am 30.3.81 einen Vorgriff auf Phase 3 tätigen. Er wird den nach StBFG erforderlichen Bebauungsplan festsetzen. Wie heißt es so schön in der Beschlüßvorlage: "Es ist zweckmäßig, den Geltungsbereich des Bebauungsplanes so zu begrenzen, daß er mit dem festzulegenden Sanierungsgebiet identisch ist." Dieser Beschluß wird das Verfahren sehr vereinfachen. Die in Phase 2 geforderte Diskussion der Untersuchung wird wohl nur pro forma erfolgen. Oder etwa nicht?



Die Ruhrstraßenansiedlung - einmal von hinten gesehen

## KOMMENTAR:

"Der Bagger tobt, trotz Wohnungsnot!" Dieses Graffito gilt für Recklinghausen schon lange und scheint an der Ruhr- und Lippestraße wohl bald seine erneute traurige Bestätigung zu finden.

Welches große Interesse am Abriß der kurz nach der Jahrhundertwende erbauten Häuser besteht, wird aus vielen Äußerungen deutlich. Hervorgetan hat sich hier vor allem der SPD-Ratsvertreter August Bönke. Die Abteilung Wohnungswirtschaft der Bergbau-AG Lippe, jahrelang verantwortlich für die Häuser, steht ihm aber da in nichts nach.

An den Wohnungen im jetzigen Zustand hat man kein Interesse mehr, so gibt man auch das Bewirtschaftungsrecht zum 1.07.81 an den Eigentümer, die Salzgitter AG, zurück. Die Räume sind nicht mehr zu vermieten, sie sehen ja, wer da wohnt, spielte man auf die Struktur der derzeitigen Mieter an: Größtenteils Türken und Nichtwerksangehörige.

Daß die Werksangehörigen der Ruhrkohle AG (RAG) kein großes Interesse an Wohnungen ohne Bad/Dusche haben, die nach den Zechenstilllegungen auch noch etwas weit von der Arbeitsstätte entfernt liegen, ist aber nicht erst seit kurzem bekannt. Die Verhandlungen mit der Salzgitter AG laufen auch schon seit Jahren. Genauere Daten wollte man uns nicht geben.

Mit dem geschwundenen Interesse der RAG-Angehörigen am Wohnraum in der Ruhr- und Lippestraße, schwand auch das Interesse der Wohnungswirtschaftsabteilung an der Instandsetzung der Häuser. Seit den letzten Jahren dürfte für Renovierung keine DM mehr ausgegeben worden sein.

Zeitweilig standen so auch 14 Wohnungen leer, jetzt sind es noch acht. Bei letzteren fehlen teilweise schon die Fensterscheiben, so daß die Witterung den Wohnwert noch abrißgerechter gestalten kann. Von zerstörten Fensterscheiben war der Bergbau-AG natürlich offiziell nichts bekannt.

Insgesamt scheint man sich bei der Bergbau AG sehr raffiniert anzustellen. Die Wohnungen kann man nicht mehr gebrauchen, also überläßt man sie sich selbst und bringt sie dann in die Nähe des abrißgerechten Zustandes. Nun gibt man die Rechte über die Häuser an den Eigentümer zurück, ver gibt aber vorher nicht, indirekt Schritte in Richtung Sanierung, vielleicht auch Abriß, einzuleiten. Werden dann mit staatlichen Mitteln entsprechende neue Wohnungen an den Straßen errichtet, so könnte es sein, daß man wieder Interesse an der Verwaltung, sprich Mieteinzahlung hat, wie die Herren der Wohnungswirtschaftsabteilung sich vorsichtig ausdrückten. Und die Herren und Damen des Rates und der Behörden scheinen hier ohne Skrupel mitzuspielen wollen.

Sollten die Häuser an der Ruhr- und Lippestraße wirklich abgerissen werden, bestätigt sich in Recklinghausen auch ein anderes Graffito: SPD, Baugesellschaften und Beamten, - sind vereint die größten Spekulanten.

Vielleicht sollten wir unserer Stadt diesen Ruf ersparen. Wie heißt es doch auch: Sind die Häuser erst besetzt, hat sich der Spekulant verschätzt. Aber bis dahin bleiben noch andere Möglichkeiten. Mehr im nächsten HOLZWURM. *Mu*



ACHTUNG, ACHTUNG -  
HERR ZEMSKI, SEIEN SIE EN-  
DLICH VERGNÜGT, UND VERLASSEN  
SIE DAS HAUS, DAMIT DIE BAUFÖHRER  
MIT DEM ABRISSE BEGINNEN KÖNNEN!



# KULTURELLES

## Solidarität mit Uli Lux

Ein Hinweis auf eine Veranstaltung, für die man jedoch einige Kilometer fahren muß: Solidaritätsveranstaltung für Uli Lux, rausgeschmissener WDR-Redakteur (Radiothek).

Den künstlerischen Teil werden die DREI TORNADOS, WALTER MOSSMANN, DAS DRITTE OHR, Blasorchester DICKE LUFT, FRANK BAYER, BAB und andere bestreiten. Ort der Handlung am 3. April ist die Stadthalle Köln-Mühlheim - ab 19 Uhr.



## Neuer Laden Auf dem Graben 2

Das von sechs Initiativen gemietet Haus Auf dem Graben 2 soll auch die Herberge eines Buchladens werden.

Grundlage dafür bildet der bestehende Laden an der Herner Str. 30 a, der mit Hinterhoflage und winzigem Sortiment nicht sehr attraktiv sein konnte. - Neben Buch- und Sachangeboten zu Bereichen, die mit den Initiativen zusammen erarbeitet werden, soll der Laden Themen und Verlage aus dem linken-alternativen Spektrum anbieten, die ansonsten im Kreis Recklinghausen nur schwer erhältlich sind.



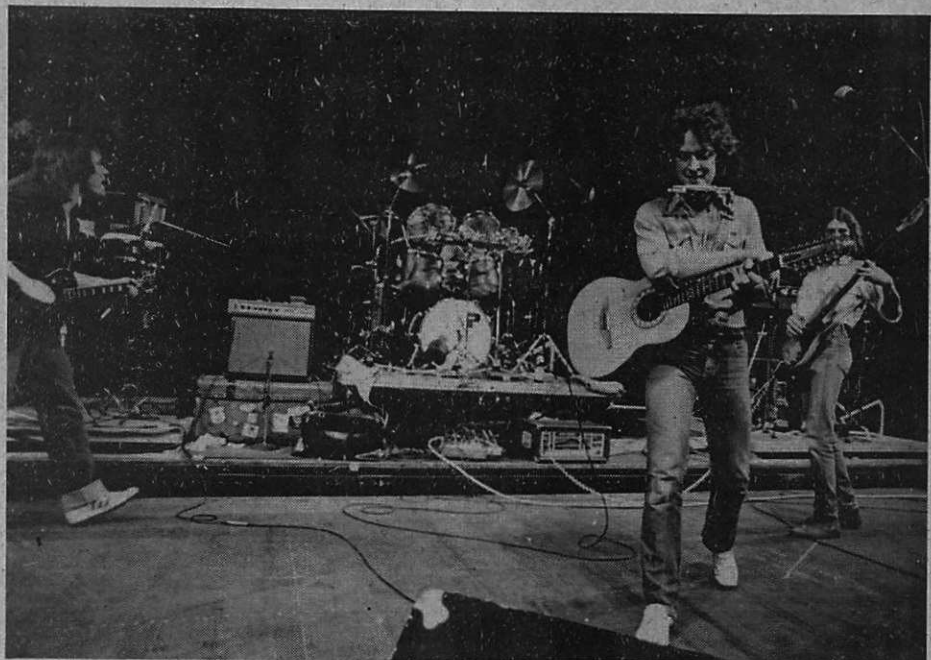
Die Eröffnung wird wegen der noch nicht abgeschlossenen Renovierungsarbeiten noch auf sich warten lassen. Aber wenn' denn soweit ist, soll die Sau rausgelassen werden.

## 1. Teilerrichtungsfete

Auf dem Graben 2 wurde in den letzten Wochen fleißig renoviert. Das Gebäude teilt sich in Halle und Wohnhaus auf. Da in nächster Zeit das Wohnhaus fertig sein wird, haben sich die Beteiligten entschlossen, eine erste "Teilerrichtungsfete" vom Stapel

zu lassen.

Musik und Tanzfläche gibt es umsonst, für Essen und Trinken wird den geneigten Besuchern ihr Kleingeld abgeknöpft. Also wer Lust hat, kann am 24. April am angegebenen Ort so ab 19 Uhr auftauchen. Bis dann!



Wolfgang Niedeckens BAP

## Rock in den Mai

Zum 4. Mal startet das junge forum/Ruhrfestspiele sein Programm mit dem "Rock in den Mai" in der Vestlandhalle Recklinghausen. Mit total großen Namen kann das junge forum zwar nicht aufwarten, doch auch an diesem 30. April soll es eine ganz heiße Sache werden.

Denn dabei werden sein: Die GEBRÜDER ENGEL aus Münster. Die Jungs, die von dort kommen, wo's immer regnet oder die Glocken läuten. In ihren Texten und Musik lassen sie ihre ganze Wut raus. Ergebnis: ihre zweite LP "Magengesicht" gehört zu den besten Deutschrockplatten der letzten Jahre.

Aus Köln wird WOLFGANG NIEDECKENS BAP erwartet, deren Texte und Musik von Kölner Insidern als poetischer und differenzierter angesehen werden sollen als

die von 'Zeltinger'.

In den 80er Jahren darf New Wave natürlich nicht fehlen. WIRTSCHAFTSWUNDER aus Limburg wird in der Vestlandhalle seinen ersten Auftritt im Ruhrgebiet haben.

Nach dieser musikalischen Einleitung wird das junge forum sein Programm erst im Herbst fortsetzen. Nichts vornehmen sollte man sich für den 26. September, Antikriegstagsveranstaltung in der Essener Grugahalle, den 16.-18. Oktober, Theatertreffen und für den 3. November, an dem Theaterkoproduktion mit den SCHMETTERLINGEN und dem WAHREN ANTON laufen wird. Genaueres und Weiteres zum Programm des jungen forum wird beizahlen an gleicher Stelle erscheinen.

## „NARR“

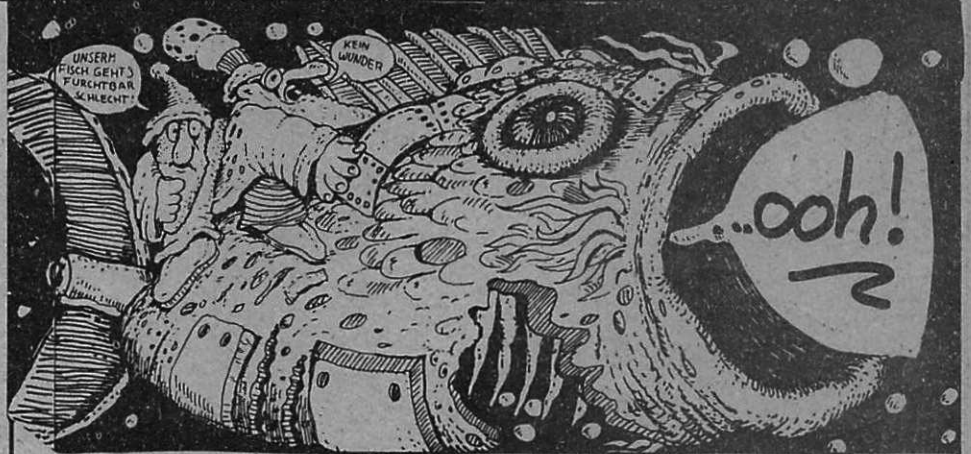
Benommen liegt er auf dem Bett und starrt in das Bücherregal hinein. Kein Buchrücken ergibt einen sinnvollen Zusammenhang mit dem Nächsten. Das Stilleben eines Narren befindet sich in meinem Zimmer. Wie oft ist jener da dort auf den Mund gefallen und liegt nun träumend da.

Seine Droge ist ungefährlich. Die natürlichste und menschlichste Sache der Welt stempelt ihn wieder zum Narr: reine Liebe.

Seine Gedanken wandern von einem Farbtupfer in der Tapete zum anderen. Die Kraft in ihm, die Welt zu verändern, ist schon lange erloschen. Früher, ja früher, da schlummerte das Phänomen in ihm, Menschen lebenswert zu beeinflussen. Heute sehe ich ihn angepasst, wird er ein Überläufer?

In Sachen Liebe bestimmt nicht, denn er ist einer der wenigen Menschen, der die Lieber ernsthaft als einzige wahre Antwort auf das Problem der menschlichen Existenz ansieht.

Regelmäßig inhaliert er die Luft, als wäre es das letzte



Reine. Dieser ruhende Körper verbirgt im inneren eine Spannung, die nicht durch die Haut dringt. In sich gekehrt führt er das Gespräch mit seinem kleinen Ich.

Der Narr ist ein empfindliches Zahnrad in unserem Maschinensystem. Die Liebe als notwendiges Lebenselixier bildet die Ausnahme unseres Zahnrades in der heutigen westlichen Gesellschaft. Acht Stunden pro Werktag stülpt er sich die Maske der Arbeit auf. Seine monotone Tätigkeitsform läßt bald ein Bewußtsein hinter der Maske entflammen. Das höchste Ziel, die Produktion und die Konsumtion, hat er schon lange in die untere Schublade seines Denken gelegt.

Wie eine Droge ebnet ihm die Liebe den Weg in unzugängliche Dimensionen der Phantasie. Ist es sein Glück, Erfahrungen des Himmel-jenseits wahr zu nehmen?

Die Wege des gewöhnlichen heutigen Verstandsmenschen sind diesem Bewußtsein verschlossen.

Mit langsamen Bewegungen erhebt er sich vom Bett und geht, in Gedanken versunken, ins Bad. Ich erkenne mich im Spiegel wieder.

Christoph Stolp



Anzeige



**Als Schuhe noch Schuhe waren**  
Echte Natur-Qualität 2,4 bis 2,8 mm ungerärbtes Vollrindleder, 3mm Leder-Zwischensohle, 13 mm Laufsohle aus weißem Plantagengummi, doppelt vernäht, ca. 10 Modelle für Frau und Mann.

**DANSKE LOPPEN**  
Der Urschuh



**DANSKE LOPPEN-Lager**  
**KLEINER-DICK**  
KUNSTGEWERBE und BOUTIQUE  
KUNIBERTSTRASSE 22  
4350 Recklinghausen, Tel. (02361) 22580

## MONDVOGEL

Mondvogel zog seine Kreise über den grauen, verstaubten Rand des Anchalamunkraters, immer wieder und wieder erklang das Pfeifen seiner Flügel in der Stille des nachtschwarzen Tages.

Mondvogel war müde, jedoch kam er nicht zur Ruhe. Die eisige Kälte vernahm er nicht, denn all seine Sinne waren erfüllt von einer unbekanntem, furchtbaren Unruhe.

Mondvogel sah zur Erde, er sah eine blaue Kugel, alt und fleckig und wie ein Film lief in ihm noch einmal die Schöpfung dieses Planeten ab. Er hatte Langeweile verspürt und sich einen Planeten vorgestellt mit Lebewesen. Aus seiner Einbildung hatte er etwas für ihn Sichtbares gemacht und die Konturen hatten sich allmählich verstärkt.

Mondvogel erkannte die Bedrohung, die von dieser Einbildung ausging. Er hatte zu schnell geschaffen und die Kontrolle verloren. Nun spürte er, wie eine stärkere Macht von ihm Besitz ergriff. Seine eigene Kraft hatte eine tödliche Realität geschaffen und während er dies erkannte, nahm eine andere Figur neben ihm Form an.

Mondvogel sah die Umriss eines Wesen, welches den intelligenten Wesen seiner Schöpfung ähnelte. Dieses Wesen flog nicht, sondern ging auf zwei Beinen. Es hatte keine Federn, sondern auf dem Kopf Haare und am Körper trug es Tuch.

Mondvogel sah, wie die körperliche Dichte dieses Wesen zunahm und zwar im gleichen Maße, wie seine eigene abnahm.

"Guten Tag", sagte dieses Wesen. "Ich bin nun der, der du bist. Tut mir leid, aber die Menschen sind über das Tier erhaben und



dulden kein solches als Schöpfer. Wie lange brauchtest Du, um sie zu schaffen?"

"Sieben Menschentage", antwortete Mondvogel.

"Danke, aber ich muß ja Bescheid wissen."

"Schon gut", sagte Mondvogel und verschwand.

Anke Behrendt

# Buchkritik

Endlich gibt es ein Buch, das sich mit der momentan akuten Problematik der bundesweiten Instandbesetzungen befaßt. Dokumentiert und erklärt am Beispiel Köln, Freiburg, Gorleben, Zürich und Berlin.

Das Buch ist ein Versuch, zu erklären, warum es zu den Besetzungen gekommen ist, und welche Motive dabei im Spiel sind. Ein Versuch, ein anderes Bild der Besetzer zu schaffen, als es durch die bestehenden bürgerlichen Medien geschaffen wird. Die Besetzer als Menschen darzustellen, die Wünsche und Sehnsüchte haben, und sie in einer Gesellschaft wie dieser nicht realisieren können. Und



"PLANUNG, DAS IST  
UNSER LEITZMOTTO!"

solange diese Wünsche und Sehnsüchte nicht aufgenommen werden, werden weiterhin Häuser, Bauplätze und Landebahnen besetzt.

Es geht in diesem Buch aber nicht um eine Besetzer-Romantik, sondern es geht um Fakten, die der Öffentlichkeit bewußt vorenthalten werden. Daß zum Beispiel Häuser von den Besetzern mutwillig zerstört werden, um eine Abrißgenehmigung zu bekommen. Es geht um die Machenschaften von Spekulanten denen es nur um die Kohle geht, und denen die soziale Not der Bevölkerung völlig egal ist. Es geht um die Unmenschlichkeit des Zusammenlebens in Trabantenstädten und sozialen Wohnungsbau.

Diese Begriffe werden genau erklärt, und es wird klar, daß diese Instandbesetzungen gar nicht Unrechens sind. Sondern, bei mir kam das Gefühl auf, daß wir eine moralische Pflicht haben, die Besetzer zu unterstützen, indem wir auch die Öffentlichkeit auf die Motive der Besetzer aufmerksam

machen. Denn, wo Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht. Und dieses Buch macht einen großen Schritt nach vorn, sich intensiver mit den Instandbesetzungen und der Wohnungspolitik der Städte zu befassen. Es bleibt nur zu wünschen, daß viele Leute dieses Buch lesen. Denn dann würde es nicht passieren, daß in der Recklinghäuser Zeitung eine solche Scheiße geschrieben wird. Nämlich, daß Recklinghäuser Leute sich mit den Berlinern solidarisch erklären, und dies öffentlich kundtun, indem sie Parolen an Häuserwände schreiben. In der bürgerlichen Presse werden sie ruckzuck als Linksextremisten bezeichnet. Und dann ist's auch nicht mehr weit ins Terroristenlager. So wird mensch also kriminalisiert. Und niemand regt sich auf.

Ich erkläre mich hiermit auch solidarisch mit allen Instandbesetzern und meine, daß jeder Mensch, der länger als drei Monate eine Wohnung sucht, das Recht hat, ein Haus zu besetzen, daß einfach nur vor sich hingammelt. Und davon gibt es ja genug.

P.S. Die Züricher Instandbesetzer haben einen Transparent-Spruch, der genau das Problem der Wohnungsnot und der Reaktion der Polizei klarmacht:

WIR HABEN GENUG GRUND ZUM  
WEINEN,  
WIR BRAUCHEN NICHT EUER  
TRÄNENGAS!

Rohwohlt aktuell Nr. 4739  
Besetzung, weil das Wünschen  
nicht geholfen hat; von Ingrid  
Müller-Münch, Wolfgang  
Prosinger/Sabine Rosenblatt,  
Linda Stibler ua.  
DM 9,80

Andreas Klimek



"Dr. med. Mabuse" - unter diesem Titel erscheint seit mehr als vier Jahren eine "Zeitung im Gesundheitswesen". Wie der Titel schon verheißt, handelt es sich hier um ein eher undogmatisches Blatt, es beschäftigt sich mit der Thematik des Gesundheitswesens im weitesten Sinne.

Das Hauptthema der Januar-Ausgabe ist die Homöopathie (eine Form der Naturheilkunde), die hier umfassend dargestellt und daran anschließend kritisiert wird. Neben diesem Thema, das wohl mehr für Fachleute von Bedeutung ist, finden sich aber noch andere Artikel, die beispielsweise Zustände im Krankenhaus und ärztliche Kunstfehler beschreiben und analysieren, oder teilweise unmenschliche Bevölkerungspolitik in manchen Ländern Lateinamerikas darstellen. Auch Buchkritiken und Kurznachrichten sind wesentliche Bestandteile des Inhalts.

Es stellt sich hier natürlich die Frage, inwieweit die Themen des "Dr. med. Mabuse" überhaupt für Laien interessant sein können. Meiner Meinung nach lohnt es sich für jeden, der für einen Kampf gegen Repressionen eintritt, den "Dr. med. Mabuse" zu lesen, und zwar einerseits, um im Krankheitsfall und auch allgemein informiert zu sein, andererseits auch, um die Leute zu unterstützen, die sich hier, um nur ein Beispiel zu nennen, gegen Krankenhausmaschinen und die damit zusammenhängenden Behandlungen von Personal und Patienten wehren.



„OPA DARF NICHT STERBEN!“

Der "Dr. med. Mabuse" kostet pro Exemplar den (angemessenen) Preis von 2,- DM, er erscheint vierteljährlich und kann für 10,- DM im Jahr abonniert werden.  
Adresse: Dr. med. Mabuse  
Postfach 160176  
2400 Lübeck 16

# FRIDHOF'S ERLEBNISSE

★ DER „DUFTE“ JOB ★★

von Ola O. Mankel

Wir suchen:  
**Tüchtigen Dreher**  
 mit guten Fachkenntnissen. Qualifizierten Bewerbern bieten wir außer gutem Monatsgehalt (kein Akkord): Interess. Gewinnbeteiligung und überdurchschnittliche Sozialleistungen.  
 Bitte rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns:  
 Mo. bis Fr. 8.00 Uhr bis 16.30 Uhr.  
**Wiesen GmbH**  
 OCHSENANGER 3-9 4436 FLADEN  
 Telefon 02563/54321



... WIR NEHMEN JEDEN TÜCHTIGEN DREHER DEN WIR KRIEGEN KÖNNEN. DER PERSONALANSFALL IST BEI UNS SEHR HOCH. WENIGSTENS SECHS LEUTE PRO TAG. DIE MEISTEN SIND AM NÄCHSTEN ABER WIEDER DA. ... ACH... HHHI... WENN SIE DURCH DIE TÜR SEHEN... DAS IST DIE WERKHALLE



WENN'S AUF DEM ARBEITS MARKT SO ZUGINGE...

# PORN - OH - GRAPH - IIIIIH

Pornographie erregt schon seit Urzeiten die Gemüter. Vor allem die konservative Obrigkeit und die katholische Kirche bekämpft unter diesem Begriff bis in heutige Zeiten schon die "ganz normale" Sexualität des Menschen.

Über Sexualität zu reden war und ist verpönt, sie hat es in der Öffentlichkeit nicht zu geben. Die katholische Kirche bestreitet ihre Existenz quasi noch heute. Wie sonst könnte Pope Johannes Paul Nummer 2 meinen, Sexualität (darunter kann er sich öffentlich soundso nur den "Beischlaf" zwischen Mann und Frau vorstellen) darf es in der Ehe, anderswo schon gar nicht, nur zwecks der Zeugung von Kindern geben.

Kein Wunder, daß den Kirchenfürsten und anderen konservativen Moralapostel schon jede Darstellung männlicher und weiblicher Geschlechtsteile zu lautstarker Empörung verhilft. Jede Entrüstung über Pornographie steht daher zwangsläufig in der Tradition der Bekämpfung oder besser dem Totschweigen von Sexualität allgemein.

Die sog. sexuelle Revolution, die uns in den 60er Jahren eine Flut von vor allem weiblichen Geschlechtsteilen in den Großteil der Illustrierten brachte, die einen Riesenmarkt für Pornographie entstehen und legalisieren ließ, führte auch in liberalen Kreisen zu einem anderen Gebrauch des Begriffes Pornographie, was auch eine Änderung der entsprechenden Gesetzesartikel, zur Folge hatte.

Brachte diese sexuelle Revolution auch viele sexuelle Freiheiten mit sich (allein daß wir Jüngeren schon viel besser über Sexualität reden können),



sind die negativen Folgen nicht zu verkennen. Das kapitalistische Wirtschaftssystem hat sich der "Revolution" schnell bemächtigt. Daß, was jahrhundertlang im Dunken lag, was in den Phantasien der Massen zumeist nur unklar herumgeisterte, wurde nun in aller Offenheit auf den Markt geschmissen.

Es ging dabei nicht darum, den Menschen zu einer freien Sexualität

zu verhelfen. Es ging auch um mehr als Geld. Menschen, die ein ungestörtes Verhältnis zu ihrer Sexualität haben, lassen sich auch schlechter von anderen Mechanismen unterdrücken. Die sexuelle Revolution würde nicht umsonst von der politischen Linken propagiert, und die Herrschenden erkannten schnell, daß sie ihre Herrschaftsmechanismen gefährlich werden konnten.

So überflutete man die Kinos mit Filmen wie SCHULMÄDCHENREPORT oder GRAF PORNO und SEINE MÄDCHEN und anderen leichten Pornos. Diese Filme liefern zur gequälten Belustigung ihres Publikums billiges Starlet-Fleisch, gemischt mit zotigen Kalauern. Pornofilme dieser Art befriedigen nicht, sie wecken die Nachfrage nach harten Pornos, die dort beginnen, wo in den MÄDCHEN VON BUMSHAUSEN abgeblendet wird.



Diesen Worten kann Eisenherz nicht länger widerstehen, sein Glück ist unermesslich

Aber schon in diesen Filmen funktionieren Herrschaftsmechanismen, z.B. die Unterdrückung der Frau.

Frauen erscheinen stets, auch dann, wenn sie aktiv werden, als demütige und dankbare Empfänger von Lust, die ihnen der Mann zuteil werden läßt. Die Frau wird zur Sklavin, zum Opfer, zum unerlösten Geschöpf degradiert.

Selbst weibliche Homosexualität erhält im Porno-Film ihren Reiz erst dadurch, daß sie auf den fehlenden Mann verweist, der als Verkörperung wahrhafter Lust auftritt. - Indem in Pornofilmen den Frauen "männliche" Wünsche, die ihren Ursprung tiefsitzenden Ängsten verdanken, angedichtet werden, erniedrigen sie die Frau zur Lustmaschine, zur unterwürfigen Sexualsklavin.

Die Manifestierung der Unterdrückungsmechanismen in der Ausbeutung der sexuellen Revolution durch die Herrschenden findet aber nicht nur im Film statt. In der Werbung ist sie genauso zu finden.

Gutes Beispiel bietet hier eine Reklame der Strumpfhosensfabrik "Arwa", die zur selben Zeit in Recklinghausen auf Reklamenwänden zu sehen war, als die AKTION GEGEN PORNOGRAPHIE die Schaufensterscheibe des Sex-Shops an der Breiten Str. zu Bruch gehen ließ (siehe auch den Brief der AKTION im Magazin, S. 5).

Die "Arwa"-Reklame zeigt eine Frau mit einem langen weißen Kleid, welches bis oben aufgeschlitzt ist und aufgeweht wird. Auf der linken Seite gehen einige Soldaten (wahrhaft männlich, der Sätzer), ihre Köpfe Richtung Frau zwecks Fleischbeschauung gedreht, wobei die Frau durch ein geehrtes Lächeln auffällt. Das ganze ist frei nach dem Motto "Es gibt für Frauen nichts Interessanteres als Männer, und es gibt für Männer nichts Schöneres als Frauen" (TV-Werbespot für JASMIN) gestaltet.

Die Unterdrückung der Frau ist hier genauso vorhanden, wie im Porno-Film. Die Frau findet Anerkennung, weil sie als aufreizendes Nummerngirl dargestellt wird.

Pornofilme und frauenfeindliche Werbung wirken unterdrückend, und sind daher zu bekämpfen.

Fraglich ist nur, womit Mann und Frau beginnen sollen. Ob mit Sexshops, in denen Menschen erst hineingehen müssen, um den Unterdrückungsmechanismen ausgesetzt zu werden (ist das Hineingehen nicht schon Ausdruck der Unterdrückung, der Sätzer), oder mit öffentlich ausgehängter Reklame, der Mann und Frau sich nicht entziehen können, die daher weit gefährlicher ist.

Ob man dies auch unter dem Titel AKTION GEGEN PORNOGRAPHIE beginnt, bei dem man sich in eine für mich äußerst zweifelhaft Tradition stellt und gleichzeitig Gemeinsamkeit mit konservativen Kreisen praktiziert, ist auch zu überdenken.

Daher erscheint mit der Steinwurf in die Schaufensterscheibe des Sex-Shops an der Breiten Straße etwas unsinnig, wenn gleichzeitig Reklamewände unbeschadet bleiben. Einige Farbbeutel wären angebracht gewesen.

Ali

PS. Was noch nicht ist, kann ja noch werden.

PPS. Die Informationen zu den Pornofilmen stammen aus dem Buch "Semiotik des Films" von Friedrich Knilli, erschienen im Fischer Athenäum Verlag.

SERIE: GESCHICHTE, SELBST-ERLEBT

# FASCHISTISCHER ALLTAG

BRUCHSTÜCKE, AUS DER ERINNERUNG AUSGEGRABEN VON D. STAHLBAUM

## 1. Fortsetzung

Flugapparate, die "Erfolge" der deutschen Weltkriegspiloten, die erste Ozeanüberquerung und andere "fliegerische Taten" faszinierten die Jugend. Viele junge Männer träumten auch nachts vom Fliegen.

Diese Träume haben etwas mit Sexualität zu tun, mit durch Zucht und Ordnung, durch hygienische und moralische Ängste unterdrückter Sexualität.

1930 gründete mein Vater eine Ortsgruppe des Deutschen Luftsportverbandes (DLV), und bald waren fünfundzwanzig oder dreißig Handwerksgesellen, ein Dorfschullehrer und ein Zahnarzt dabei, drei Schulgleiter zu bauen. Das sind fliegende Schaukelstühle aus Kieferholmen und Sperrholz, Tragflächen und Leitwerk mit Leinwand überspannt und lackiert.

Diese Apparate sollten, mit einem angeschnallten und durch einen Sturzhelm geschützten Piloten am Steuerknüppel, von einem kleinen Hang am Stadtrand in die Luft katapultiert werden. Man bediente sich dabei eines Gummiseils.

Mit solchen Dingen bin ich später auch geflogen. Man blieb immerhin einige Minuten lang in der Luft und konnte sogar Kurven fliegen.

Die Einweihung der drei Schulgleiter, sie waren nach zwei Jahren abendlicher Bastelei fertig, fand feierlich auf dem Marktplatz statt. Ein großes Ereignis in einer kleinen Stadt. Sie war fast vollzählig auf den Beinen.

Der Zahnarzt hielt eine vaterländische Rede. Er beschwor "deutschen Mannesmut", erinnerte an die "Fliegerhelden des Weltkrieges" und rief dazu auf, bei der "Erneuerung der deutschen Luftfahrt tatkräftig mitzuhelfen".

Der Bürgermeister lobte das Werk, welches nun, noch unter schwarzweißen Laken verhüllt, auf

dem Marktplatz stand. Er verkündete die "nationale Erneuerung Deutschlands" und versprach die "Beseitigung der Schandgrenzen von 1919". Dann stachelte er die Versammelten auf: "Die Polaken haben sich deutsche Erde einverleibt." Und schrie: "Der Korridor wird wieder deutsch!" (Er meinte den Gebietsstreifen, der nach dem Versailler Vertrag Ostpreußen vom übrigen Reich abschchnitt.)

Nach einer Gedenkminute für die im Krieg gefallenen deutschen Soldaten wurden die Kisten getauft. Die Frau des Bürgermeisters und zwei andere Damen zerschlugen drei volle Sektflaschen an den Gleitkufen der Flugapparate, und jede rief einen Namen: "Freiherr von Richtenhofen!" "Boelcke!" "Immelmann!"

Es waren die Namen der als Fliegerhelden verehrten "erfolgreichsten" Weltkriegspiloten. Die schwarzweißroten Laken wurden von den Flugapparaten heruntergezogen. Sie wurden enthüllt wie Denkmäler, und das sind sie dann auch geblieben.

Zum Abschluß sangen man und frau das Deutschlandlied, alle drei Strophen.

Am Vormittag - das fällt mir eben noch ein - hatte mir der Pfarrerssohn die Luftballons, die ich an Bindfäden stolz durch die Straßen zog, mit seiner Luftbüchse zerschossen, und ich bin weinend nach Hause gelaufen. Sie trugen das Emblem des Deutschen Luftsportverbandes.

Die Schulgleiter sind allerdings nur einmal gestartet. Sie entsprachen nicht mehr den Bauvorschriften.

Der Deutsche Luftsportverband, eine präfaschistische Organisation, wurde 1933 als Nationalsozialistisches Fliegerkorps (NSFK) Kampforganisation der NSDAP. Diese Organisation bildete die künftigen Militärpiloten im Segel- und zum Teil auch im Motorflug aus, schulte sie ideologisch und warb in der Öffentlichkeit für den Aufbau der deutschen Luftwaffe.

Auf deutschen Sportflugplätzen hat sich manches Gestrige bis heute erhalten. Ein Beispiel: die Ehrungen Rudels in den Borckenbergen.



## Kinder spielen Soldaten...

Meine militärischen Übungen begannen bereits in der Kinderstube. Zu jedem Geburtstag und zu Weihnachten bekam ich Kriegsspielzeug geschenkt: Flugzeuge und Panzerschiffe, U-Boote, Geschütze und Soldaten in den Uniformen des 1. Weltkriegs und später in den Uniformen der Deutschen Wehrmacht.

Auch Nazi Größen waren dabei, mit beweglichem Arm. Nur Goebbels fehlte. Er hatte einen Klumpfuß. Man konnte sie grüßen lassen, indem man den ausgestreckten rechten Arm hochhob, und man konnte sie stramm stehen lassen, die etwa daumengroßen Figuren: "Hände an die Hosennaht! Kinn an die Binde!"

Das konnte ich bereits, als ich zu den Pimpfen kam; denn ich habe es stundenlang mit den Figuren durchexerziert.

Wenn ein Freund dabei war, schlugen wir Napoleons Heere in Rußland, versenkten die englische Flotte bei Helgoland und schossen französische Jagdflugzeuge über den Ardennen ab.

Bei den Pimpfen, im Deutschen Jungvolk und bei der Hitlerjugend haben wir wie auf dem Kasernenhof exerziert, mit Luft- und Kleinkalibergewehren Schießübungen gemacht und uns wie die "Wehrsportgruppe Hoffmann" durchs Gelände bewegt. Im Herbst fanden

in ganz Ostpreußen große Manöver der "Hitlerjugend" statt.

"Kinder spielen Soldaten. Das ist sinnvoll. Warum aber spielen Soldaten Kinder?" schrieb Karl Kraus. Er hat den 2. Weltkrieg nicht mehr erlebt. Heute gibt es noch Eltern, die sich da weniger Gedanken machen als Karl Kraus.



Eine Enthauptung

1934 habe ich den SA-Führer Röhm geköpft. Erschüttert über die Nachricht, daß der Reichsminister und SA-Stabschef "Führer, Volk und Vaterland verraten" hat, baute ich meine Nazigrößen um einen Bauklotz, der mir als Richtbock diente, auf und schlug "dem Verräter" den Kopf ab. Kopf und Körper warf ich in den Abfalleimer. Ich war damals sieben Jahre alt.



im Hintergrund der "Volksempfänger".

Röhm ist von dem Dachauer KZ-Kommandanten und einem anderen SS-Offizier am 1. Juli 1934 erschossen worden. Mit ihm wurden 77 seiner Anhänger von der Landespolizei, der Gestapo und der SS ermordet. Insgesamt sollen nach dem "Röhmputsch" mehr als tausend Menschen, SA- und Parteiführer, hohe Offiziere und Beamte, erschlagen, zu Tode getreten und hinterrücks erschossen worden sein.

Daß es solche Massenliquidierungen, "Säuberungen" genannt, selbst innerhalb der Partei gegeben hat, hat die Öffentlichkeit erst nach dem Krieg durch die Strafprozesse gegen ehemalige Nazis erfahren.

Nächstes Mal geht's weiter:

- Blinder Idealismus und Sexualangst
- Hitler ein Messias?

# ICH WILL HIER NIX POLITISCHES

# MEHR SEHN!

Seit es die Pizzeria "TINGIS" an der Hl. Geiststr. gibt, bin ich dort eigentlich gerne hingegangen; vor allem, weil ich dort Leute getroffen habe, mit denen ich gerne zusammensitze und rede. Seit gestern, Dienstag, 24.3. ca 23 Uhr ist mir die Lust völlig vergangen.

Nach der BI-Sitzung bin ich mit den anderen Leuten wie jeden Dienstag ins TINGIS gegangen, um noch ein Bier zu trinken, und außerdem Flugblätter für die Demo am Samstag (gegen Polizeiaufrüstung und Verschärfung des Demo-Rechtes) zu verteilen. Die meisten Leute an den Tischen haben die Flugblätter interessiert angenommen, doch dies schien Pitt, den Kneiper der Pizzeria, mächtig zu stören. Als ich nach einigen Minuten vom Topfkam, machte er alle "verdächtigen" Leute an und forderte uns auf, die Flugblätter sofort wieder einzusammeln. Er brachte (schreiend) dafür Gründe wie: 'Dies ist mein Laden', 'ich hab keine Lust, euren Mist wegzuräumen', 'Hier kommt mir nix Politisches mehr rein'.....

Außer uns wurde es jetzt auch einem der pizzaessenden Gäste zu viel und wütend schlug er Pitt vor, seine 'Auflagen für Gäste' auf ein Plakat zu schreiben und draußen aufzuhängen, um ja zu verhindern, daß zukünftig Leute, die im TINGIS gerne auch etwas Politisches erfahren hätten, diesen Laden noch betreten. Ich kann diesen Vorschlag nur unterstützen und hoffen, daß sich viele der bisherigen Gäste mal überlegen, wie sie die Sache finden.

Auch unsere Informationsplakate, die wir draußen in den Türeingang gehängt haben, sind weg. In den letzten Monaten hatte sie die Frau vom "T E E H A U S R E E S" immer wieder abgenommen, mit der Begründung, sie seien geschäftsschädigend. In den TINGIS-Betreibern hat sie jetzt tatkräftige Helfer gefunden.

Mir ist mal wieder aufgegangen, daß ich einfach zu naiv bin und immer noch nicht kapiert habe, daß Geschäftsleute nun mal nichts anderes sind als Geschäftsleute und klar, an den Schülern, Studenten, jungen Leuten, die zahlreich im TINGIS sind, ist nun mal nicht so viel zu verdienen, wie an der jungdynamischen Schickeria, die sich an den "linksradiakalen Chaoten" stört.

Und noch etwas: Ich hatte nie die Erwartung, daß Pitt oder die anderen unsere politische Arbeit aktiv unterstützen, aber sie mit dem altbekannten Spruch "Dies ist mein Laden, und hier bestimme nur ich" zu unterdrücken, finde ich beschissen!!!!!!!!!!!!

Ich werde wohl weiter meinen Tee woanders kaufen und mir Bier in einen anderen Kneipe trinken!

Swaneke

# HAUSBERICHT - APRIL

Einige Monate sind wir nun schon dabei, "unser Haus", am Graben 2, zu renovieren, und daran sind nicht nur, wie die Fotos in der Februarausgabe des HW vermuten lassen, Männer beteiligt. Die Frauen kamen anfangs vereinzelt und zögernd. Das hatte vielleicht auch etwas mit der alten Angst vor typischen "Männerarbeiten" zu tun. Inzwischen sind aber viele beteiligt und wir konnten eine Menge einbringen und lernen. Wichtig ist auch für alle Beteiligten, daß wir uns durch die praktische Arbeit miteinander besser kennengelernt haben, was sicher ein wichtiger Grundstock für die weitere Arbeit im Zentrum ist. Die Haupt-Arbeit geschieht an den Wochenenden, an denen auch die vielen lieben Leute, die nicht aus den Inis kommen, aber Fachkenntnisse und Interesse haben, fleißig mitmachen. Ohne sie wäre vieles nicht so gut und so schnell gelaufen. Heißen Dank !!!!

auch über wenig Erfahrung in Bezug auf die Selbstverwaltung eines solchen Zentrums. Keiner nimmt uns Entscheidungen oder Arbeit ab, keiner läßt uns regelmäßig das dicke Geld zukommen, alles müssen wir gemeinsam als Gruppe regeln. Aber ich denke, das genau macht auch die Stärke der ganzen Sache aus und gibt Hoffnung, daß sich möglichst viele einbringen, mitarbeiten, ihre Interessen verwirklichen, Erfahrungen machen, l e r n e n können.

Das erste inhaltlich Wochenendseminar hat stattgefunden! Es war gut, miteinander über demokratische Entscheidungsstrukturen, die Stellung des Ladens und des Holzwurms zum Zentrum, Finanzierung..... zu diskutieren und gleichzeitig immer wieder auch einander die Erwartungen/Hoffnungen und Zweifel mitzuteilen.

fertig ist (wenn doch nur endlich dieser Regen aufhören würde und wir ans Dach könnten) und wenn wir es beziehen könnten!!!!

Und da gibts dann auch die "1. Teilerrichtungsfeier" für alle, die Lust haben, das Haus anzusehen, die Leute kennenzulernen.  
Tschüß bis zum  
24. April so ab 19 Uhr  
im Haus am Graben 2

Swanette  
(einen Namen haben wir noch nicht! Fällt euch was ein??)

Als erste Initiative wird der HOLZWURM ab 31. März/1. April das Haus Auf dem Graben 2 beziehen. Nicht etwa, weil sie unbedingt die Ersten sein wollen, sondern weil der Mietvertrag für die Räume an der Herener Str. 30 a ausläuft. Eine spätere Kündigung wäre erst wieder in drei Monaten wieder möglich gewesen, was jedoch bedeutet haben würde, drei Monate doppelte Miete zu zahlen.

Für den Ausbau der Halle werden noch einige Dinge benötigt, die neu gekauft, massig viel Geld verschlingen würden. Beispielsweise hätten vier Fenster für das Wohnhaus neu etwa 1.700 DM gekostet. Gebraucht und selbst aufgepeppt, kosten die Fenster pro Stück 20 DM.

Für die Dachisolierung wird kaschierte Dämmwolle, ca. 80-100 Millimeter stark, in rauen Mengen benötigt. Für einen neuen Halleneingang wird eine Eingangstür (auch Doppelflügel) bis 200 Zentimeter Höhe mit Rahmen gesucht. Eine weitere Eingangstür wird für das Haus benötigt: mit Rahmen, links angeschlagen. Ebenfalls in großen Mengen werden lange Kanthölzer (10x10, 12x12 cm) für die Unterteilung der Halle (Fachwerk) benötigt. Kanthölzer bekommt man z.B. bei Hausabbrüchen, weil die Abbrecher das Holz aussortieren müssen und extra wegschaffen müssen. Wer also Abbrüche mitbekommt: bei den Arbeitern nachfragen, ob Kanthölzer zu bekommen sind.

Wer also etwas günstig oder umsonst zu beschaffen weiß, sollte: a) am Haus vorbeikommen, b) Holzwurm Tel. 1 56 98 oder c) Stefan und Swanette Tel. 2 59 87 oder d) Ralf Tel. 5 75 33 anrufen.



Ein Mittwoch-Treffen der Hausgruppe im Laden. Demnächst anderenorts.

Aber auch Zweifel und Entmutigung gab es oft, wenn Geld, Material oder gutes Wetter fehlten, gerade keiner da war, der die speziellen Arbeiten konnte und erklärt hatte. Mit heißer Suppe, Kaffee, Tee, Kuchen brachten wir uns häufig über die Kälte und den Frust. Wichtig ist auch, daß wir uns jeden Mittwoch treffen, um all das, was konkret ansteht, zu besprechen. Die meisten von uns sind ja nicht nur Laien im "Bauhandwerk", sondern verfügen

Na ja, inzwischen sind wir soweit, daß das Wohnhaus fast

*Leiden ist beim letzten Satz Quat  
den Hausbericht stark unter  
die Näden gekommen.  
Danke Dir Swanette, daß Du  
für diesen Kronal erneut was  
geschrieben hast.*



An  
Förderkreis Recklinghäuser Initiativen  
c/o Ralf Kropla  
Blumenthalallee 18  
4350 Recklinghausen

## Beitrittserklärung

Hiermit trete ich dem 'Förderkreis Recklinghäuser Initiativen bei.  
Ich habe die Satzung zur Kenntnis genommen und erkläre mich mit ihrem  
Inhalt einverstanden.  
Mein monatlicher Mitgliedsbeitrag soll \_\_\_\_\_ DM betragen (mind. 2 DM)

Den Betrag überweise ich  jährlich  vierteljährlich  halbjährlich  
auf das Konto 100 60 40 000 der Bank für Gemeinwirtschaft RE ( BLZ  
426 101 12 )

Vor- und Zuname \_\_\_\_\_

Wohnort, Straße \_\_\_\_\_

Recklinghausen, den \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Mitglieder der beteiligten Initiativen machten Ende Februar ein gemeinsames Seminar zwecks Diskussion inhaltlicher Ausgestaltung. Die wichtigsten Ergebnisse: Entscheidungen sollen weitestgehend durch Diskussion erreicht werden. Als Lösung für den Notfall gilt die gleichberechtigte Abstimmung der beteiligten Initiativen. Für das Ladenprojekt soll sich eine Gruppe von Interessierten bilden. In die Trägerschaft des Hauses sollen vorerst keine weiteren Initiativen aufgenommen werden, um erst eine gewisse Stabilität in dem Miteinander zu erreichen. Eine Mitarbeit anderer Initiativen soll jedoch immer möglich sein.

Am 29. März wird bei dem Rockkonzert im Saalbau über das Haus informiert. Zwecks Anschaulichkeit macht Diethelm ein paar Pläne. Auch am 1. Mai soll am Ruhrfestspielhaus über die Arbeit informiert werden und Fördermitglieder geworben werden (Wer Interesse an einer finanziellen Förderung des Projektes hat, wende sich an: Ralf Kropla, Blumenthalallee 18, 4350 Recklinghausen, Tel. 5 75 33.).

## Anmerkung zur „Braunen Stadtgeschichte“

### Ausgabe

In der letzten Ausgabe der HOLZWURM unter dem Titel "Auch Recklinghausen hat eine Geschichte von 33-45" eine Rede von Willi Maldei vom Antifaschistischen Arbeitskreis ab. In der Rede hieß es: "Als in der Nacht vom 27. auf den 28. Februar 1933 Nazis auf Befehl Goerings das Reichstagsgebäude in Flammen aufgehen ließen, war damit der Vorwand geschaffen, ..." Mit dieser Formulierung sind zwei Mitarbeiter des HOLZWURM nicht einverstanden.



Der Reichstagsbrand und die Rolle des Brandstifters Marinus van der Lubbe sind in der heutigen Geschichtsforschung zwar immer noch umstritten, jedoch stellt die von Willi Maldei gebrauchte Formulierung eine grobe Vereinfachung dar, die in dieser Form schon einer Verdrehung der Tatsachen gleichkommt. Dazu weisen wir auf den nebenstehenden Text, der dem Vorwort des Buches "Der Brandstifter" von Horst Karasek (Wagenbach Verlag), entnommen ist.

Wir halten diese Tatsachverdrehung von Willi Maldei für gefährlich, denn sie könnte die Glaubwürdigkeit aller anderen Aussagen seiner Rede mit in Frage stellen. Wir haben keine Zweifel an der Richtigkeit der Aussagen zur Recklinghäuser "Braunen Stadtgeschichte". Wir halten die nun vorgenommene Ergänzung seiner

Am Abend des 27. Februar 1933 brennt in Berlin der Deutsche Reichstag. Auf frischer Tat ertappt wird der Niederländer Marinus van der Lubbe: Teile seiner Kleidung als brennende Fackel hinter sich herschleifend, war er durch das Parlamentsgebäude und den Plenarsaal gelaufen. In seinem Verhör noch in derselben Nacht erklärt der 24jährige Rätekommunist, daß er die Brandstiftung auf eigene Faust unternommen habe, um die deutschen Arbeiter zum Widerstand gegen den Hitlerfaschismus aufzurütteln. Bei dieser Aussage ist er bis zu seiner Hinrichtung am 10. Januar 1934 geblieben. ( )

Bürger, Nazis und Kommunisten, von ihren Organisationen durch Befehl und Gehorsam zusammengehalten und von gegenseitigem Mißtrauen erfüllt, können sich eine selbständige Tat nicht vorstellen, schieben der Gegenseite die Schuld in die Schuhe und formen Marinus van der Lubbe nach ihrem jeweiligen Feldbild. Am schlimmsten verfährt das von kommunistischen Emigranten in Paris herausgegebene "Braunbuch" mit dem Brandstifter, in mehreren hunderttausend Exemplaren und 18 Sprachen denunziert es ihn als vom SA-Führer Röhm gekauften "Lustknaben" und als "williges Werkzeug" in den Händen Goerings. Und selbst die vier mitangeklagten Kommunisten verleumden van der Lubbe als einen "Naziprovokateur", obwohl er sie seinerseits fortwährend zu entlasten sucht. ( )

Auszug aus: *Der Brandstifter, Horst Karasek, Wagenbachs Taschenbücherei, Berlin 1981*

Rede aber für notwendig, damit auch bei anderen Lesern solche Zweifel nicht auftreten.

Ulli und Ralf

# ATOMRAKETEN IN DEUTSCHLAND

## NATO RÜSTET NACH

Schon heute lagern in Westdeutschland ca. 7.000 Atomare Sprengköpfe, die, wie der "Stern" kürzlich veröffentlichte, auf Ziele auch im eigenen Land (!) ausgerichtet sind. Die für 1983 geplanten zusätzlichen 572 Waffensysteme sollen jetzt noch hinzu kommen, wobei die neuen Waffen (Pershing 2 und Cruise Missile) erstmalig auch die UdSSR direkt von Europa aus treffen können. Es ist zu vermuten, daß die Sowjetunion darauf entsprechend reagieren wird. In einer Krise muß sie versuchen, diese sie direkt bedrohenden Waffen vor (!) ihrem Einsatz zu vernichten. Da auch alle Atomkraftwerke gegen einen Atombombenanschlag ungeschützt sind, wird die totale Vernichtung jeglichen Lebens in unserem Land die Folge sein. Natürlich wissen das auch die amerikanischen Militärs, die die alleinige Verfügungsgewalt über diese neuen Raketen besitzen. Für sie haben die Mittelstreckenraketen nur einen Sinn, wenn sie ebenfalls als erste abgeschossen werden. Militärisch wäre es "sinnvoll", wenn dabei in einem Schlag alle sowjetischen Raketen zerstört würden. Dies ist aber praktisch unmöglich.

- In der Hohen Mark, einem unserer Naherholungsgebiete sind Munitionsbunker errichtet worden, in denen auch Atomsprengköpfe lagern. Geplant sind auch hier Abschubrampen für die neue Pershing II.
- In Datteln ist eine Raketen-einheit der Bundeswehr stationiert
- In Ahsen befinden sich weitere Munitionsbunker und eine Raketenabschubbasis für die Nike-Herkules (eine Mittelstreckenrakete, die auch mit atomaren Sprengköpfen bestückt werden kann).
- In Oer-Erkenschwick befinden sich (weit sichtbar) das zugehörige Radar-Leitsystem.

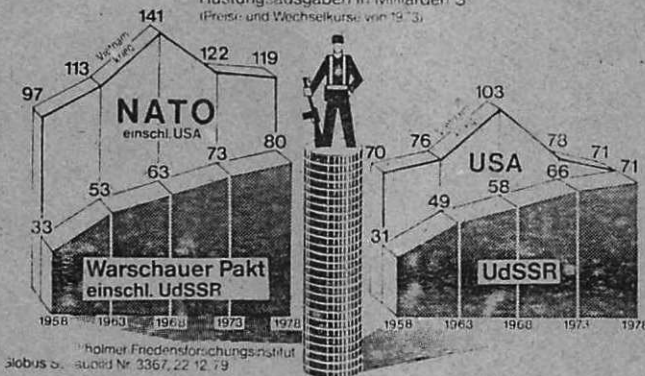
Daß eine militärische Auseinandersetzung - sprich 'Krieg' - immer mehr einkalkuliert wird, zeigt auch der Bau eines voll eingerichteten "Lazarett" unter dem Neubau des Gymnasiums in Oer-Erkenschwick, und die Bereitstellung von erheblichen Mitteln für den Ausbau und Wiederaufbau von Bunkern am Kuni-berg in Recklinghausen.

schon vereinbart wurde: Keine der beiden Supermächte stationiert Raketen außerhalb ihres Landes, die das andere Territorium erreichen. - Nun kommt es zum Vertragsbruch und eine neue Kuba-Krise ist denkbar.

Am 18./19.4. findet in Dorsten ein sogenanntes Friedenscamp statt. - Am Oster-samstag soll zunächst das Camp aufgebaut werden. Nachmittags sollen sich die verschiedenen Initiativen und Teilnehmer kennenlernen. Geplant sind Arbeitsgruppen, Workshops und abends ein schönes Fest. Am Ostersonntag soll ein öffentliches Friedensfest stattfinden, zu dem die Bevölkerung eingeladen wird. Geplant sind Kinderfeste, Gottesdienst, Cafe und Bierstand, Infotische, Theater- und Rockgruppen, Liedermacher und vieles mehr. Interessierte wenden sich an: DFG/VK c/o Jürgen Pawlik Taubenstr. 42, 4350 Recklinghausen, Tel. 8 21 67

### DER RÜSTUNGS-WETTLAUF

Rüstungsausgaben in Milliarden \$  
(Preis- und Wechselkurse von 1973)



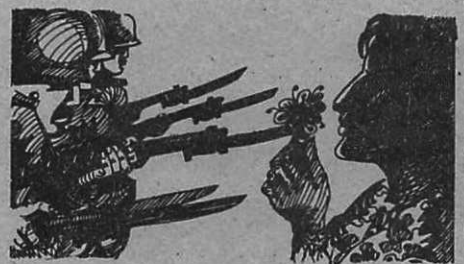
Die neuen Mittelstreckenraketen dienen also nicht der Verteidigung, sondern sind nur als Angriffswaffen brauchbar, wobei sie wiederum bevorzugte Angriffsziele der SU sein werden. Die Amerikaner, die für diese Waffen die Verantwortung tragen, leben weit weg. Die Dummen sind allein wir!

Auch in unserer unmittelbaren Nachbarschaft im Breich des Kreises Recklinghausen gibt es bereits Anlagen zur Lagerung von Atomsprengköpfen oder Raketenabschubbasen bzw. sie sind im Bau oder werden geplant.

Von den Politikern hören wir nun dauernd, daß wir die Mittelstreckenraketen brauchen, um einen Ausgleich zu den sowjetischen SS 20 Mittelstreckenraketen zu schaffen. 20 Jahre lang verhinderten politische Gründe die Stationierung solcher Atomwaffenträger in der BRD, obwohl umgekehrt die SU seit den fünfziger Jahren über diese Waffe verfügt.

Seit der Kuba-Krise 1962 (die Su versuchte auf Kuba Raketen zu stationieren, was beinahe zu einem Weltkrieg führte) gibt es einen Beschluß, der zwischen Kennedy und Chruschtsch-

Die sowjetische Übermacht im Mittelstreckenbereich stellte für die Nato bisher nie eine abschreckende Funktion dar. Noch vor gut einem Jahr stellte der Parlamentarische Staatssekretär im Verteidigungsministerium von Bülow vor dem Deutschen Bundestag fest, die SS 20 sei zwar eine ernste Bedrohung für das westliche Verteidigungsbündnis, stelle jedoch dessen Abschreckungsfähigkeit nicht in Frage. (Schließlich kann mit anderen Waffensystemen die gesamte Sowjetunion mehrmals hintereinander vernichtet werden.) Heute ist jedoch die Nato nach offizieller



Meinung in ihrer Existenz gefährdet, wenn nicht die neuen Mittelstreckenraketen und Marschflugkörper aufgestellt werden.



Wie kommt es zu diesem Meinungsumschwung? Bisher war für die USA und die SU ein Angriffskrieg gleichbedeutend mit der eigenen Vernichtung. (Wer als erster schießt, stirbt als zweiter) Nun wird in der amerikanischen Presse wieder diskutiert, daß ein Atomkrieg führbar sein muß, und zu gewinnen ist. Wenn in dem Zusammenhang der neue Verteidigungsminister Haig sagt: "Es gibt wichtigeres als den Frieden", und Präsident Reagan die Kriegsausgaben gleichzeitig wahnwitzig ansteigen läßt, wird deutlich, daß hier eine Änderung eingetreten ist.

In dieser Situation fordern Persönlichkeiten wie der Bundeswehrgeneral a.D. Gerd Bastian und Pastor D. Marin Niemöller und andere die Bundesregierung dazu auf, keine Atomraketen in Europa zu stationieren (Krefelder Apell). In England sind kürzlich 1,5 Millionen Menschen gegen die Atomraketen auf die Straße gegangen. Die Parlamente von Belgien und den Niederlanden weigern sich, weitere Atomraketen zu stationieren. In der

## Der Atomtod bedroht uns alle Keine neuen Atomraketen in Europa Beendet das Wettrüsten in Ost und West

Wir appellieren an die Bundesregierung —  
die Zustimmung zur Stationierung von Pershing II-Raketen  
und Marschflugkörpern in Mitteleuropa zurückzuziehen.

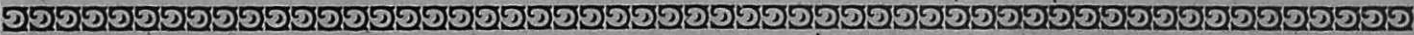
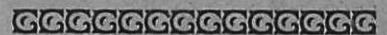
Name: \_\_\_\_\_ Anschrift: \_\_\_\_\_ Beruf: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bitte senden an: DFG-VK, Rellinghauserstr.214, 43 Essen 1



Bundesrepublik, von deren Boden zwei Weltkriege ausgingen, sollten wir nun erst recht aktiv werden.

DFG/VK, Recklinghausen



Unzeit

**GEHT WEG  
WEGNER**

**12.04.81 20<sup>00</sup> Uhr EDM**

**GYMNASIUM HERTEN**

**GARTENSTR.**

## RADLERINITIATIVE GEGRÜNDET

## FAHRRÄDER STINKEN NICHT

Seit ein paar Wochen gibt es in Recklinghausen eine Radlerinitiative. Zur Zeit sind wir eine feste Gruppe von sieben Leuten, die sich mit der Situation der Fahrradfahrer hier in Recklinghausen und Umgebung befassen.

Diese Situation läßt sich kurz so umreißen: neben den Schwierigkeiten, die ein jeder Radfahrer zu meist hat, der auf unseren "Radwegen" fährt, kommen noch die mehr oder weniger fruchtlosen Diskussionen um den Stellenwert des Fahrrads in der Planung der Stadt.

Eine solche "Diskussion" führten wir mit dem Vorsitzenden des Verkehrsausschusses der Stadt Recklinghausen Lothar Hegemann, seines Zeichens Mitglied der CDU. Nach dem Gespräch konnte ich mich nur noch fragen, warum wir eigentlich immer noch am Anfang der Radwegeplanung stehen, die aus einer Radwegkarte vom August 1976 zu ersehen ist. Wenn Herr Hegemann mit "Händen und Füßen für den Ausbau von Radwegen kämpft", scheint er damit im Stadtparlament der einzige zu sein, und sich immensen Schwierigkeiten gegenüber zu finden, sieht man den Erfolg seiner Arbeit.

Ich finde man kann, den Bau von Fahrradwegen nicht derart von Geld abhängig machen, wie dies bei uns geschieht. Es ist doch wirklich fast das einzige einschlägige

Rad zur Schule fahren, es geht um den Stellenwert, den das Rad als Verkehrsmittel erhält. Gerade im Rahmen des Nahverkehrs sei nur auf die Benzinpreise und die Umweltverschmutzung hingewiesen. Es ist immer noch so, daß sie die Verantwortlichen auf die Beschaffung von Parkplätzen, auf den Ausbau des Straßennetzes konzentrieren. So beträgt der Etat für die Straßenerhaltung in RE in diesem Jahr 500.000 DM, für die Radwegeplanung wurden 60.000 DM veranschlagt.

Für den "Radweg" am Börster Weg war nur ein lächerlicher Betrag vorgesehen, so daß wir uns über die ebenfalls lächerliche Gestaltung, die meines Erachtens für den Radfahrer nichts bringt, gar nicht zu wundern brauchen. Und ich denke nicht, daß wir ob dieses Machwerks vor den Planern auf die Knie fallen müßten, weil wenigstens etwas geschehen ist. Vielmehr finde ich, daß wir ein Recht auf ordentliche Radwege haben, und uns nicht mit solchen Flickwerken zufrieden geben müssen.

Es ist ein Leichtes, für die Stadt zu sagen, daß sich jeder Bürger an der Planung von Straßen und Radwegen beteiligen kann, weil die Flä-



*Radweg Börsterweg: eine auf dem Gehweg geteilte Linie trennt Fußgänger (Am Platz) und Radler (500m Platz)*

Kleingedruckte in den Tageszeitungen), ist es schwer bis unmöglich, seine Interessen bezüglich der Planungen durchzusetzen, denn meistens handelt es sich um von der Stadt schon abgesegnete Pläne. Außerdem wird man als Einzelner oder als kleine Gruppe eh nicht viel ändern.

Massiver Bürgerprotest findet sich kaum, und daß ist wohl nicht nur auf das mangelnde Interesse der Bürger zurückzuführen, sondern eher auf die Undurchsichtigkeit der kommunalen Politik.

Bleibt abzuwarten, ob die Stadt ihr Versprechen einlöst und noch dieses Jahr mit dem Neubau der Haltener Str. beginnt, bei dem ein ziemlich aufwendiger Radweg vorgesehen ist. Vielleicht macht die Stadt sich auch mal Gedanken über einen längst fälligen Fahrradweg am Dordrechtring.

Es geht uns nicht nur darum, neue Radwege zu erreichen, sondern es geht uns auch darum, dem Fahrrad einen höheren Stellenwert als Verkehrsmittel neben dem Auto zu verschaffen. Diese Bewußtseinsänderung sollte nicht nur durch hohe Benzinpreise bewerkstelligt werden, sondern sollte aus freien Stücken erfolgen, aus der Einsicht, daß es einfach gesünder und umweltfreundlicher ist, Rad zu fahren.

Lisa Haerkötter



*Radweg Börsterweg ... um attraktive Betonwärfel herum führt der Radler im runden Kurven die nicht abgeflachten Bordsteine hoch und unten, bis er nach ca. 400m auf der Straße wieder einmündet ...*

Argument, daß man zu hören bekommt, spricht man die Zustände der vorhandenen Wege an. Es geht doch dabei um so Wichtiges, wie die Sicherheit der Kinder, die mit dem

chennutzungspläne ausgelegt haben, und man in der Zeitung darauf achten muß, wann die Pläne, die einen interessieren, ausliegen. Hat man sie gefunden (man achte auf das

# ALLE VEREINT BIS ZUM ENDGÜLTIGEN SIEG

Schon wieder El Salvador werden jetzt viele denken und aufstöhnen. Daß der Befreiungskampf in El Salvador nur schleppend verläuft, ist aber auch eine der Gegenstrategien der dortigen Regierung und der USA. Man wartet nun darauf, daß das Interesse der Öffentlichkeit an diesem Land abflaut, und man endgültig die Guerilla besiegen kann. Bereit ist man dazu, US-Strategen befürworten schon die Bombardierung Kubas, um den militärischen Nachschub für die Guerilla angeblich zu unterbinden. Im folgenden eine kurze Darstellung der Lage in El Salvador, abgefaßt vom Lateinamerikakomitee in RE.

Am 10.01.81 begann die nationale Befreiungsfront (FMLN) in El Salvador ihre Generaloffensive an vier Fronten: der Westfront, der Ostfront, der halbzentralen Front und der zentralen Front. Ab dem 13.01. wurde die Bevölkerung gleichzeitig zum Generalstreik aufgerufen. In Santa Ana, der zweitgrößten Stadt des Landes, ging ein Großteil der dort stationierten Juntatruppen zur FMNL über.

Als nach einigen Tagen die Kämpfe abflauten und der Generalstreik nur teilweise befolgt wurde, stellte die Regierung Duarte die Offensive der Guerilla als gescheitert dar. Der Großteil der internationalen Presse nahm diese Darstellung begeistert auf.

Die Wirklichkeit sieht anders aus: Nach der Festigung der politischen Einheit in der FDR und der militärisch-politischen in der FMLN, die sich in der Parole "Alle vereint bis zum endgültigen Sieg" ausdrückte, war es das strategische Ziel der FMLN, koordiniert im ganzen Land in die Offensive zu gehen, darin Erfahrungen zu sammeln und ihre militärische Stärke zu prüfen.

Dieses Ziel wurde an drei Fronten im Landesinnern im wesentlichen erreicht. Die meisten größeren Städte wurden zumindest zeitweise eingenommen, eine Reihe von Ortschaften sind noch heute fest in der Hand der FMLN und bilden sog. befreite Zonen.

Weniger erfolgreich verliefen die Kämpfe in der Hauptstadt San Salvador, in der die FMLN einen Teil ihrer militärischen Kräfte abgezogen hatte, während sich das regierungstreue Militär hier konzentrierte. Hierin liegt auch die Ursache für die zögernde Befolgung des Streikaufrufs.

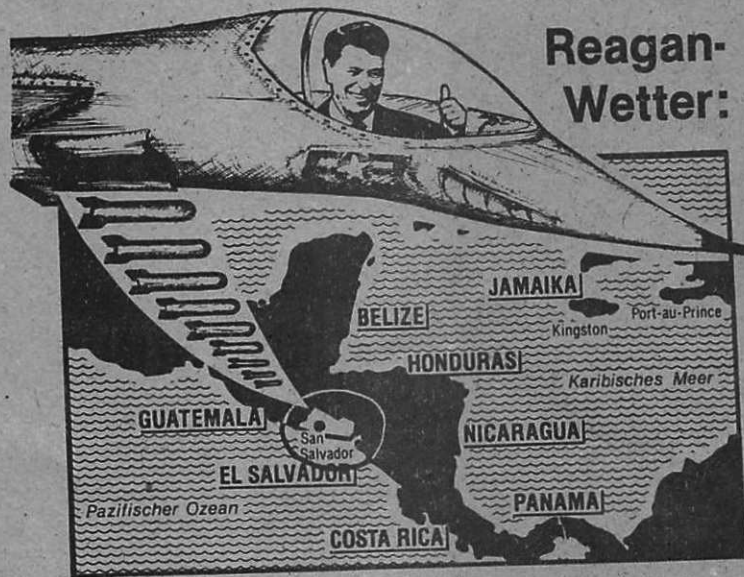
Beteiligung an einem Streik ist heute in El Salvador eine lebensgefährliche Sache. Da die FMLN den Streikenden in der Hauptstadt keinen ausreichenden militärischen Schutz geben konnte, gingen die Leute gezwungenermaßen zur Arbeit.

Gegenwärtig bemüht sich die FMNL um die Auswertung der Erfahrungen der Generaloffensive. Die Kommunikationsstruktur wird verbessert, RADIO LIBERACION (Sender der FMNL) sendet mit verbesserter technischer Qualität. Seit Anfang März melden die Regierung als auch die Befreiungskräfte eine deutlich gestiegene Kampfaktivität in weiten Teilen des Landes.

ropäische und verschiedene blockfreie Länder. Ziel des Ganzen ist es, eine Festlegung der besuchten Regierungen auf das Prinzip der Nichteinmischung zu erreichen, um eine US-Intervention zu verhindern und das Selbstbestimmungsrecht der Salvadorianer zu sichern.

Währenddessen hat die USA bereits ihre Militärhilfe von 10,4 Mio Dollar auf 35,4 Mio Dollar erhöht. Die Wirtschaftshilfe wurde um 63 Mio Dollar auf 130 Mio Dollar aufgestockt. Die zusätzliche Militärhilfe besteht aus Hubschraubern, Mörsern, Maschinengewehren, größeren Mengen von Handfeuerwaffen, Munition, LKW's und modernen elektrischen Überwachungsgeräten.

Das amerikanische Verteidigungsministerium soll sich auch bereit erklärt haben, für El Salvador eine mit Hubschraubern ausgerüstete Spezialtruppe zur Bekämpfung von Guerillaverbänden auszubilden. Die Zahl der amerikanischen Militärberater wurde von 25 auf 45 erhöht.



weiter Niederschlag zu erwarten

Daneben hat die Revolutionäre demokratische Front (FDR) eine diplomatische Offensive begonnen, die von einer siebenköpfigen Kommission geführt wird. Sie absolviert ein umfassendes Reiseprogramm in lateinamerikanische eu-

Wichtig ist jetzt, die internationale Isolierung der salvadorianischen Regierung herzustellen und eine verstärkte Solidaritätsarbeit für das salvadorianische Volk zu leisten.

Fortsetzung auf S. 24

# 28.2. BROKDORF: NIEDERLAGE ODER ERFOLG?

## oder: Warum der Bauplatz nicht zur Wiese wurde

Um diese Frage beantworten zu können, haben wir Positives und Negatives der Demo einfach mal gegenübergestellt.

### Positives:

Das Demo-Verbot wurde eindeutig durchbrochen; damit war die Demo auch Ausdruck zur Verteidigung des Grundrechts auf Demo-Freiheit. Trotz Verbot und Verunsicherung durch Politiker und Gerichte haben sich 80-100 000 Menschen auf den Weg nach Brokdorf gemacht. Das war eine der größten Demonstrationen der Anti-AKW-Bewegung.

Prinzip der Demo war: jeder konnte seinen Widerstand mit der Aktionsform zeigen, von der er überzeugt war. Es gab keine Festlegung auf knallharte Gewaltfreiheit oder aktiven Widerstand am Bauzaun. Dieses Prinzip wurde im Allgemeinen von allen akzeptiert und eingehalten. Damit haben wir gezeigt, daß wir uns nicht von Politikern in Gewalttätige und Friedfertige spalten lassen.

Durch den frühen Abfahrtstermin der Recklinghäuser BI kamen wir ohne Kontrollen bis nach Itzehoe durch. Außerdem hatten wir



Der Bauzaun in Brokdorf.

Zeit genug, um bis zum Bauzaun zu gehen, und da unseren Widerstand zu zeigen.

Außerst erfreulich war die riesige Beteiligung aus RE. Das war die stärkste Beteiligung an einer Demo außerhalb RE's (3 volle Busse und Privatautos). Selbst zum Papstbesuch führen nur 100 Menschen. Außerdem haben eine Reihe Leute als Konsequenz aus der Demo beschlossen, daß sie jetzt aktiv in der BI mitmachen.

### Negatives:

Am Atomkraftwerk Brokdorf wurde schon am Montag nach unserer Demonstration weitergebaut. Der Bauplatz ist - noch - nicht wie-

der zur Wiese geworden.

Die Organisation der Demo war chaotisch. Das Leitungskonzept über die Sprecher der einzelnen Initiativen hat nicht funktioniert. Der einzelne Mensch hat-



Recklinghäuser umgehen die Sperren.

te fast keine Informationen über den Ablauf der Demo, Polizeitaktik etc. Es standen viel zu wenig Parkplätze zur Verfügung, was unmöglich war, und dazu führte, daß immer nur wenige tausend Menschen gleichzeitig am Bauplatz waren. Die meisten Initiativen sind trotz vorheriger Warnungen erheblich zu spät losgefahren. Obwohl auf allen Vorbereitungstreffen eine Demo zum Bauplatz und eine Kundgebung am Bauplatz vorgesehen war, führte Jo Leinen, der Sprecher des Bundesverbandes Bürgerinitiativen eine eigene Kundgebung in Wilster durch. Dadurch wurde die Demo um ca. 1 Stunde verzögert.

Die Bullentaktik, die Demo zu verzögern, die Menschen zu verunsichern, die Leute zu zerstreuen, die Menschen, die aktiven Widerstand am Bauzaun leisten, zusammenzuschlagen, ist voll aufgequappt. Dies wurde erreicht durch massiven Polizeieinsatz, durch Einsatz von Hubschraubern, Wasserwerfern, Knüppeln, Tränengas und massive Polizeisperren auf Autobahnen usw. Ein Bullensprecher sagte nach der Demo, daß die Infrastruktur der Demonstranten durchaus nicht so gut gewesen sei, wie vorher erwartet worden war. Auch das war ein Grund für die Erfolge der Taktik der Staatsgewalt.

Viele Leute hatten nach der Demo, trotz des großen politischen Erfolges, einen dicken Frust im Bauch. Dazu beigetragen hat sicherlich der eiskalte Wind und der ewig-lange Fußmarsch. Den größten Teil dieses Frustes bei mir machte aber die erfolgreiche Bullentaktik und unsere eigene Unsicherheit aus, sowie die Desorganisation.

Ich will versuchen, aus dieser Einschätzung heraus Konsequenzen zu entwickeln, die dazu beitragen können, daß die nächste Demo ein noch größerer Erfolg wird. Diese Konsequenzen sind erst einmal persönliche Meinungen von mir und einigen anderen BI Mitgliedern. Sie sind auf keinen Fall allgemeine BI-Meinung. Deshalb hoffe ich, genügend Widerspruch zu wecken, um eine fruchtbare Diskussion forzuführen.

Von den als negativ genannten Sachen liegen nur zwei in einem von uns selbst veränderbarem Bereich: I. Die Organisation und der Ablauf der Demo, und II. unsere persönliche Unsicherheit, Unentschlossenheit und Desorganisation.

zu I.: Die Koordination zwischen den einzelnen Ruhrgebiets-BI's vor der nächsten Demo muß besser laufen. Es muß ein fester Konvoi gebildet werden, der über ein eigenes Informationsnetz aus Kradmeldern und Walkietalkies verfügt. Die überregionalen Kontakte der BI-RE müssen verbessert werden. Am Ort der Demo muß sichergestellt sein, daß genügend Parkplätze vorhanden sind.



Und nun zu den Gründen, aus denen dieser Artikel überhaupt entstanden ist.

Zu II.: Diese Sachen haben zuerst mit uns ganz persönlich zu tun, und erst danach mit Organisationsformen. Es geht also darum, daß jeder einzelne von uns versuchen sollte, seinen Widerstand nicht nur gegen Atom-

alnagen-konsequenter zu zeigen. Dabei kommt es mir nicht darauf an, zur Gewalt aufzurufen. Ich bin ein strikter Gegner von Gewalt gegen Personen, auch gegen Polizisten, wobei das auch heißt, daß ich mich gegen körperliche (Staats)Gewalt durchaus verteidigen würde.

Was mich an der Brokdorf-Demo aber unheimlich genervt hat, war die Tatsache, daß die Polizei mit uns Katz und Maus gespielt hat. Konkret: Als die Bullen mit ihren Hubschraubern im Rücken der Kundgebung landeten und sich provozierend aufbauten, fand sich niemand von den vielen tausend Leuten, der sich davor gestellt hätte und "Knüppel weg" gerufen hätte. Dabei stellten die 2 oder 3 Hundertschaften eine Bedrohung für alle Kundgebungsteilnehmer dar.



So sah die Sperre auf der Brücke in Itzehoe aus.



Polizisten landen mit Hubschraubern im Rücken der Kundgebung.

Zweitens: Als die Bullen um den Wasserwerfer 19 (Einsatzzentrale) auf die vom Bauzaun nach Brokdorf zurückgehenden Demonstranten einknüpkelten, standen alle Kundgebungsteilnehmer nur resigniert da und sahen zu.

zaun gelangten, wo sie dringend gebraucht wurden. Daß das Vereiteln von medizinischer Hilfe ein Strafbestand ist, hat den Einsatzleiter an "unserer" Sperre übrigens nicht gekratzt.



Die vom Wasserwerfer Nr. 19 dirigierten Bullen fangen an auf die Demonstranten einzuknüpeln.

Und als drittes und Wichtigstes: Vor den Sperren am inneren Ring standen tausende Menschen rum, obwohl diese Sperren nur mit jeweils einer Hundertschaft gesichert waren und damit wohl nur symbolischen Wert hatten. Erst nach und nach kamen die Leute auf die Idee, die Sperren zu umgehen. Das hatte zur Folge, daß die eigenen Sani-Wagen lange Zeit vor den Sperren festsaßen und später nicht mehr zum Bau-

Durch ein entschlossenes Vorgehen hätten wir die Sperren mit Sicherheit auch ohne Gewalt gegen Politisten geknackt. Es hätte gereicht, wenn mehrere hundert Demonstranten entschlossen und ruhig auf die Bullen zugegangen wären und sie einfach ein paar Meter zur Seite gedrängt hätten.

Als persönliche Konsequenz werde ich bei der nächsten Demo zu den Leuten gehören, die diese Form des konsequenten Widerstandes praktizieren werden. Dazu wird auch die entsprechende Ausrüstung zu meinem Schutz, das heißt Helm, wasserfestes Zeug, Farbeier gegen Wasserwerfer und Ähnliches gehören.

Das heißt nicht, daß ich sinnlose Gewaltaktionen befürworte. Die Schlacht der Göttinger auf der Brücke in Itzehoe gehörte für mich dazu, weil die Leute noch gar nicht abgeklärt hatten, ob nicht ein anderer Weg zum Bauplatz frei war. Zu einem konsequenten Widerstand gehört also auch der Versuch, Provokationen und unnütze Gewalt zu verhindern.

Und noch einmal: dies alles habe ich geschrieben, um deine Meinung dazu zu hören!

*Kansi*

Veranstaltungshinweis der Bürgerinitiative Umweltschutz Recklinghausen:

# INFO- VERANSTALTUNG

- Atommüll —
- Zwischenlager —
- Transport —

Wir wollen versuchen, neben den Informationen, über ein langfristiges Konzept des Widerstands gegen Atommülltransporte im Kreis RE zu diskutieren.

am

**Di. 31.3. 1900**  
in der Altstadtschmiede

Fortsetzung v. S. 21

Fast 30 SPD-Bundestagsabgeordnete und andere Persönlichkeiten (für mich ist ein Bundestagsabgeordneter noch lange keine Persönlichkeit, der Säzzer) schlossen sich einer Initiative für das Selbstbestimmungsrecht des Volkes von El Salvador an. 20 000 Menschen demonstrierten in Frankfurt gegen eine mögliche US-Intervention in El Salvador. Diese Arbeit gilt es fortzusetzen.

Spenden für EL Salvador bitte an: Informationsstelle für El Salvador e.V., Killiansplatz 5, 8000 Mü 2. Postscheckkonto: 180769-802.

ZUR EL SALVADOR SOLIDARITÄT

Anlässlich der Randereignisse auf der Großdemonstration am 31.01. in Frankfurt zur Unterstützung des Freiheitskampfes in El Salvador schrieb uns José Rivas, Vertreter der FDR folgenden Brief:

Liebe Freunde!

In Erfüllung unserer Pflicht gegenüber dem Salvadoianischen Volk haben wir in Frankfurt an der zentralen Demo gegen die USA

Intervention in unserem Land teilgenommen. Es war sehr beeindruckend, mitzuerleben, daß in diesen schweren Stunden das Volk von El Salvador nicht alleine steht, und daß die Solidaritätsbewegung sich geschlossen an dessen Seite stellt. Leider beteiligte sich auch an dieser Demo eine Gruppe von ungefähr 60 schwarz gekleideten und maskierten Personen, die ihre Solidarität mit El Salvador dadurch bekundeten, daß sie mehrere Schaufenster mit Steinen bewarfen und mit gezielten Provokationen die Polizeikräfte unsere Demo gefährdeten. Durch die Bitten von Salvadoreanern hat sich die Gruppe nicht umstimmen lassen.

Wir verurteilen solche Art von "Solidarität", die das salvadorianische Volk gar nicht will und braucht, denn:

1. Der Befreiungskampf in El Salvador ist die notwendige Reaktion dieses Volkes auf

langjährige politische-soziale und wirtschaftliche Unterdrückung. Er richtet sich ausschließlich gegen die militärische Junta.

- a) in El Salvador und den USA Interventionismus, und wird mit strengster revolutionärer Disziplin geführt und ist nicht das Produkt von Irrationalität oder Freiwilligkeit.
2. Die Feinde des salvadorianischen Volkes versuchen auf internationaler Ebene das Bild dieses Befreiungskampfes zu verzerren, indem sie ihn als "internationalen Terrorismus" abstempeln.
3. Die Solidaritätsbewegung für El Salvador muß echt und kühnlich sein, und darf als solche für Zwecke, die denen des Befreiungskampfes nicht entsprechen, nicht mißbraucht werden.

Lateinamerika-Komitee R'hausen

Jeder Kleinanzeigen-Kunde hat ab jetzt die Möglichkeit, mit seiner Anzeige einen größeren Personenkreis anzusprechen. Jede Kleinanzeige, die bei uns aufgegeben wird, erscheint automatisch auch im

"Emscherboten", Gelsenkirchen  
Auflage: 1000 Exemplare

"Stattblatt", Bochum  
Auflage: 2000 Exemplare

Also: Wer was zu verschenken, verkaufen oder zu kaufen versucht, sollte den nebenstehenden Coupon ausfüllen und an uns abschicken.



Durch meinen Abschied habe ich erst gemerkt, wieviel nette Leute es gibt!

مع السلامة

HERMANN

Hallo! Hat keiner in Pferd oder Islandpony, das ich gegen Mithilfe im Stall (mangels Geld) reiten kann? Verfüge über 7jährige Reiterfahrung und (geringe) Springerfahrung, sowie viel Pferdeverständnis. Anke Behrendt, Saarstr. 33, RE, Tel. 63348

Gepflegte Enduro Honda XL 250, Bj. März 79, km-Stand 20.000, Ketten u. Kettenräder neu, Reifen o.k., Preis 2.200 DM. Herbert Förster, Tel. (abends) 02368/5 38 96

Zimmer in WG frei, Sallentinstr. 262, Tel. RE 6 38 78

Verkaufe Lico Schlittschuhe, 3xgetragen, Größe 39/40, VB 25 DM. Anke Behrendt, Saarstr. 33, RE

WG sucht funktionierende Waschmaschine. Anette, Münsterstr. 1, RE

UND HIER FUNKTIONIERT DER PROMTE HOLZWURM-KLEINANZEIGEN-SERVICE:

Verschenke funktionierende Waschmaschine. Tel. 1 52 65, RE

Suche alle Art von Literatur über Kakteen (bezahle auch). Und wenn ihr eure Kakteen leid seid oder so; ich adoptiere sie. Und vielleicht meldet ihr euch, wenn ihr selber welche sammelt. Anke Behrendt, Saarstr. 33, RE

Ich (28, Lehrerin) suche liebe Leute zum Leben in WG (auch Kinder). M. Prödoehl, Schulstr. 32, 4352 Herten

Wer bringt mir umsonst Grundgerichte im Altflötespielen bei? Instrument ist vorhanden. Lisa Haerkötter, Hertener Str. 24, RE

★ Kleinanzeigenmarkt ★

Kleinanzeigen im HOLZWURM kosten:

Die ersten fünf Zeilen kostenlos. Bis zu 10 weitere Zeilen jede Zeile 25 Pf.

1 \_\_\_\_\_

2 \_\_\_\_\_

3 \_\_\_\_\_

4 \_\_\_\_\_

5 \_\_\_\_\_

6 \_\_\_\_\_

7 \_\_\_\_\_

8 \_\_\_\_\_

9 \_\_\_\_\_

Den Betrag von DM .....  
O liegt in Briefmarken bei.

HOLZWURM  
Herner Str. 30a  
4350 Recklinghausen  
Tel. (02361) 15698

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_



## NEUE STRASSEN IN RE

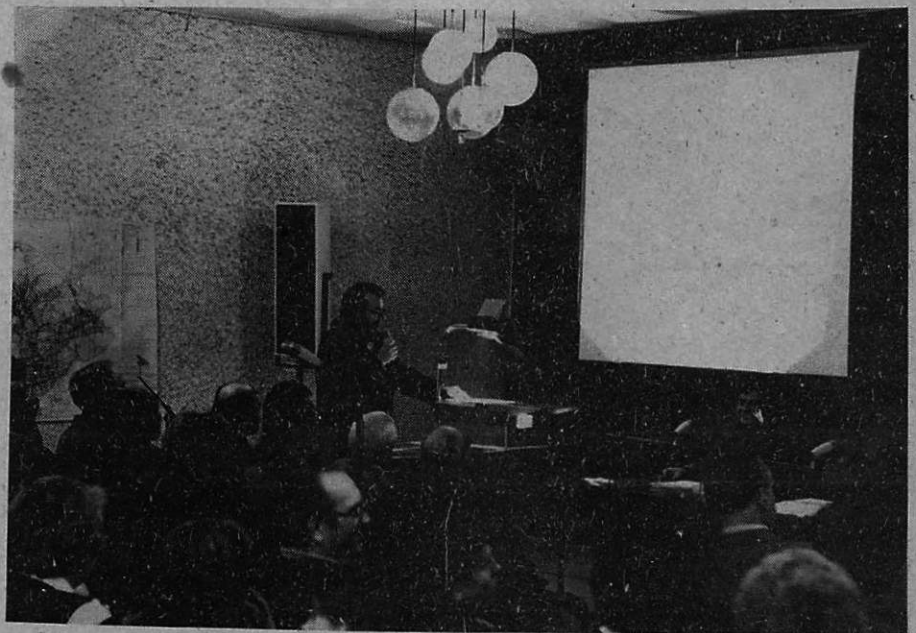
# „AUCH WENN ES TÜRKENKINDER SIND“

Mit dem Hinweis, daß die Versammlung nur eine Alibifunktion habe, ließ ein Bürger seinen Ärger freien Lauf. Und viele andere Teilnehmer der Bürgeranhörung zum geplanten Ausbau des August-Schmidt-Ringes in Ost taten ihm gleich. Über 200 von ihnen hatten sich im Heinrich-Pardon-Haus versammelt, um sich über den Stand der Planungen zu informieren und um an die Verwaltung Fragen stellen zu können, die allerdings teilweise unbeantwortet blieben. Und auch sonst konnte von wirklicher Bürgerbeteiligung kaum die Rede sein: Entscheiden tut ausschließlich der Rat und da scheinen die Würfel schon gefallen zu sein. So wie wir bereits in unserer letzten Ausgabe berichteten soll die Verlängerung des Dordrechtringes tatsächlich im vollen Umfang gebaut werden. Wie sich bei der Versammlung herausstellte, hat man sich bis jetzt kaum für den Grünbereich interessiert, der nun mehrfach von Straßen durchschnitten werden soll. Entsprechende Erkenntnisse des Amtes für Landespflege und des Kreises sind bis heute ignoriert worden.

Führte Planungsamtschef Schlegelendahl noch zu Beginn die prinzipielle Alternative des Nichtbaus der Straße an, so hatte sein Mitarbeiter Deitert soetwas garnicht mehr im Sinn. Für ihn ging es nur noch darum, welche genaue Straßenführung (Trasse) nun gebaut werden soll.

Und da standen sich nun zwei Interessensgruppen gegenüber. Zum einen die Lohwegbewohner, die die Straße "natürlich" so weit wie möglich von ihren Häusern weghaben wollen, andererseits diejenigen, die im allgemeinen als "Umweltschützer" bezeichnet werden.

Hinzu kamen noch SPD'ler von der Dortmunder Str., die sich natürlich für deren Entlastung stark machten, allen voran Bürgermeister Lichtenfeld, der mit dem Spruch auffiel "auch wenn es Türkenkinder sind" (er bezog sich darauf, daß an der Dortmunder Str. sehr viele türkische Gastarbeiterfamilien wohnen). Offensichtlich mangels Argumente griff werter Bürgermeister auch noch Frau Treichel (pro grün) an, indem er auf ihren Wohnort im Nordviertel anspielte.



NICHT GERADE ZIMPERLICH WAREN DIE BETROFFENEN BÜRGER MIT IHRER KRITIK AN DER STRASSENPLANUNG IN RE-OST

Hatten Jochen Welt, Vorsitzender des Planungsausschusses, und die Mitarbeiter der Ver-

waltung erwartet, daß sich eine heiße Diskussion um die einzelnen Trassenführungen unter den einzelnen Gruppen ergeben würde, so hatten sie sich getäuscht. Allzuoft wurde die Straße als Ganzes in Frage gestellt.

## WAZ-BERICHTERSTATTUNG

Als Sprachrohr der Verwaltung fungierte die WAZ bei der Berichterstattung über die Bürgeranhörung zum "August-Schmidt-Ring".

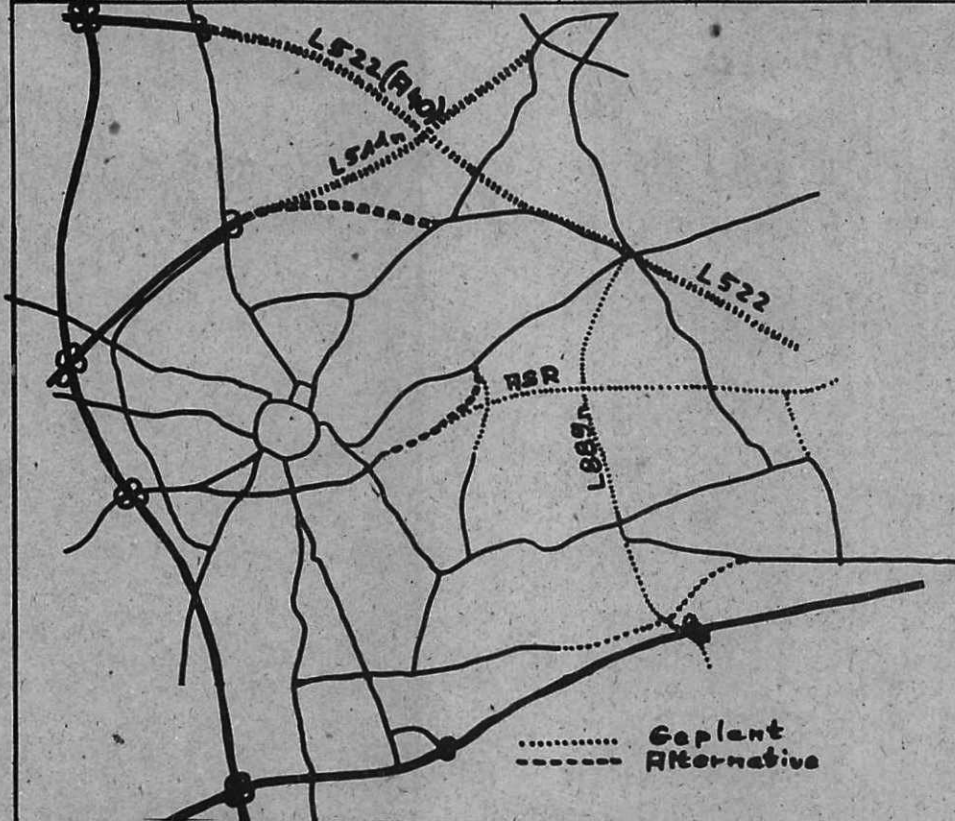
Zwei Tage nach der Versammlung erschien ein Artikel, der schon mit der Überschrift "Erhebliche Belastung" (die sich auf die Dortmunder Str. beziehen sollte) deutlich machte, daß es dem Autor weniger um eine wahrheits-

gemäße Berichterstattung ging, als um eine einseitige Darstellung des Sachverhalts.

Der nicht namentlich gekennzeichnete Artikel erregte selbstredend den Unmut vieler Betroffener. Obwohl der WAZ-Redaktion bereits am 13.3. eine Richtigstellung ins Haus flatterte, wurde diese weder ganz noch teilweise bis heute abgedruckt.

Großes Gelächter gab es, als Straßenplaner Deitert auf Anfrage mitteilte, daß die für den Bau der Straße zugrunde gelegten Zahlen aus dem Jahre 1966

stammen und immer hochgerechnet wurden. Hatte Welt (SPD) noch zu Beginn der Versammlung aus der letzten HOLZWURM-Ausgabe zitiert, um so den "Umweltschützern" ein wenig Wind aus den Segeln zu nehmen, so zeigte sich dann bei solchen



Die Skizze soll deutlich machen, welchen Umfang die geplanten Straßen haben sollen. (gestrichelte Linien) Die Entwicklung in den letzten Wochen zeigt auch, daß alle Projekte durchgeführt werden sollen. Den gesamten Planungen liegt kein gemeinsames Verkehrskonzept zugrunde, höchstens eins, das vollkommen veraltet ist. Neuere Trends, wie die starken Einsparungen beim Benzinverbrauch, bleiben unberücksichtigt. Genauso unberücksichtigt wie der Umweltschutz, den es meist nur auf den Papier gibt, und dann auch noch in Leerformeln.

Punkten, daß er sein Herz am "rechten" Fleck hat. Man könne "schließlich nicht alle 2-3 Jahre neue Verkehrszählungen" im ganzen Stadtgebiet machen, das sei viel zu teuer.

Das man zumindest bei einem 40 Millionen Projekt mal den Verkehr auf der Dortmunder Str. zählt, bevor man dazu eine Entlastungsstraße baut, darauf kam er nicht.

Das auch die gesamte Dortmunder Str. keinen Unfallschwerpunkt bildet und man durch Schallschutzmaßnahmen an den Fenstern erhebliche Nachteile für die Bewohner abbauen könne, all dies blieb undiskutiert.

Die Frage, ob der verkürzte Ausbau des August-Schmidt-Ringes bis zum Höhenweg überhaupt als Alternative mitberücksichtigt wird, faßte Deitert kurzerhand als Anregung auf und blieb damit unbeantwortet, ebenso wie die Frage nach den Erkenntnissen, die über die gesamte Grünzone am Fritzberg und am Loh vorliegen. Hierzu konnte von der Verwaltung nur ein Kriterienkatalog vorgelesen werden, Erkenntnisse sind bei den Straßenplanern offensichtlich nicht erwünscht, das Amt für Landespflege und der Kreis könnte sie ihnen geben.

#### LETZTE MELDUNG !!!!!!!!!!! PLANUNGEN UMGEWORFEN !!!!!!!!!!!

Wie wir aus gewöhnlich gut uninformierten Kreisen in Erfahrung bringen konnten, sind die Planungen für den August-Schmidt-Ring völlig umgeworfen worden!

Nach diesen Informationen soll statt dem Bau der Straße die Dortmunder Str. vierspurig ausgebaut werden, die alten Zechenhäuser am Straßenrand werden abgerissen und Übergangswohnheime im alten Bunker am Kuniberg eingerichtet.

Der Vorsitzende des Planungsausschusses, Jochen Welt, will die betroffenen Anwohner am 1. April über die neuen Pläne informieren. Grund für diese sensationelle Kehrtwendung:

Das Verteidigungsministerium hat den Bereich am Fritzberg zur militärischen Sicherheitszone erklärt, sodaß ein Straßenbau dort nicht mehr in Frage kommt. Welche militärischen Anlagen in Zukunft dort noch installiert

#### VERFAHRENSABLAUF EINES BEBAUUNGSPLANES

- Planungswunsch
- Beschluß zur Planaufstellung
- Erarbeitung verschiedener Lösungen in der Verwaltung
- Bürgerbeteiligung durch öffentliche Darlegung und Anhörung
- Erarbeitung des endgültigen Entwurfes
- Billigung durch Ausschüsse und Rat, Offenlegungsbeschluß
- Öffentliche Auslegung (4 W.)
- Einsprüche an die Verwaltung
- Eingaben werden bearbeitet, der Plan evtl. geändert
- Zustimmung durch Ausschüsse und Rat, Satzungsbeschluß
- Genehmigung durch den Regierungspräsidenten
- Bekanntmachung, Rechtskraft

An zwei Stellen des Verfahrens gibt es für Privatpersonen die Möglichkeit, Bedenken und Anregungen zu äußern. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung kann jeder bei einer öffentlichen Anhörung sein Maul aufmachen und seine Stellungnahme schriftlich einreichen.

Dieser Verfahrensschritt hat in der Praxis jedoch fast nur eine Alibifunktion: als Instrument

seitens des Gesetzgebers gut gemeint, von den "Offiziellen" fast nur als notwendiges Übel oder als Mittel angesehen, um Wählerstimmen zu erbuhen. (vgl. Anhörungstermin beim August-Schmidt-Ring)

Wichtiger ist die schriftliche Eingabe bei der Offenlegung, die jeder vorbringen kann, der von der Planung betroffen ist. Hier sollten Anregungen und Bedenken möglichst umfangreich und gut begründet dargestellt werden.

Jede Eingabe wird einzelnen bearbeitet und beantwortet und alle nicht berücksichtigten Einwände dem Regierungspräsidenten zur Beantwortung vorgelegt.

Wir werden versuchen, neben der Tagespresse entsprechende Termine demnächst bekanntzugeben!

werden ist offensichtlich noch nicht klar. Die Äußerungen des SPD-Unterbezirksvorsitzenden Horst Niggemeier, Offizier der Reserve, zur Sicherheitspolitik der BRD lassen allerdings schweres "Kaliber" erwarten. Gerüchte, daß es sich dabei um die neuen Mittelstreckenraketen handeln soll, werden aber selbst von den Jungsozialisten zurückgewiesen.

Jugendamt wurde lange verkannt

# MODELLFALL IN RE-SÜD

## „Revolutionierung“ der offenen Jugendarbeit

Na, wer hätte das gedacht? Da kritisiert man seit Jahren die verfehlte Recklinghäuser Jugendpolitik, läßt kaum ein gutes Haar an den Leuten im Jugendamt und an den verantwortlichen Politikern, und nun scheinen sie sich um 180 Grad gedreht zu haben. Was ist geschehen?

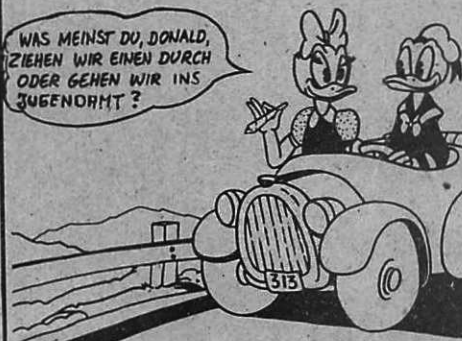
Am 04.03. legte die Verwaltung dem Jugendwohlfahrtsausschuß eine neue Konzeption für das städtische Jugendzentrum an der Marienstraße vor. Konnte man bislang glauben, auf dem Gebiet "Jugendfreizeiteinrichtung" würde in RE auch in Zukunft nichts laufen, so zeigen doch schon die ersten Sätze dieses Papiers, daß dem Jugendamt hier etwas entscheidend Neues eingefallen ist. Kurzum: Die offene Jugendarbeit wird revolutioniert.

Klar und präzise wird die Sachlage analysiert und ein verblüffend einfacher Lösungsvorschlag gemacht, so daß man sich wundert, warum nicht auch schon andere darauf gekommen sind.

Es wird festgestellt, daß die Einrichtung "hauptsächlich von jungen Arbeitnehmern, Hauptschülern und ausländischen Jugendlichen frequentiert" wird. Und dann kommt der erste nahezu geniale Schluß: "daß dies nicht repräsentativ für die im Einzugsbereich lebenden Jugendlichen ist". Klar doch: wo sind die ganzen Gymnasiasten und Realschüler? Hatte man sich nicht schon lange vermißt? Klar dann auch die Schlußfolgerung: durch geeignete Maßnahmen solle die "Zielgruppe im erweiterten Sinne" angesprochen werden. Es folgen dazu nähere Angaben, insbesondere zum Thema "Gruppenarbeit".

Mit diesen genialen, weil einfachen Überlegungen läßt man in RE nun endlich den ganzen "Schrott" hinter sich, der sich durch eine ganz und gar verfehlte Jugendpolitik im Land angesammelt hat. So ist doch kaum zu fassen, was z.B. im dritten Jugendbericht des Landes Nordrhein-Westfalen noch 1979 zu lesen ist: "5.5.5.1 Die offene Jugendarbeit versteht sich mehr und mehr als Partner jener Jugendlichen, die keinen Zugang zu den traditionellen Bildungs- und Freizeitangeboten finden. Inhalt, Form und Ziel dieser Arbeit werden bestimmt von jeweiligen sozialen Gegebenheiten. Diese Offenheit hat zur Folge, daß sie in Bereichen der Pädagogik den Charakter des Experimentierens behalten hat und möglicherweise auch behalten muß. Wichtig ist die Feststellung, daß sie offen ist für die Bedürfnisse der Ju-

gendlichen: Nicht von außen gesetzte Erziehungsziele sind ausschlaggebend, sondern allein die Bedürfnisse der Jugendlichen, die daher in die Arbeit ihre eigenen Probleme, Interessen, Emotionen, Erfahrungen und auch Ziele einbringen können. (...) Gefestigt hat sich die Erfahrung, daß nicht die gesamte Jugend oder ein repräsentativer Teil von ihr, sondern vielmehr nur eine bestimmte Schicht der Jugend in die offene Jugendarbeit einbezogen werden kann; und zwar jener Teil, der in der Tat keinen oder nur sehr schwer Zugang zu den traditionellen Bildungs- und Freizeitangeboten findet."



Wo bleibt denn da die Chancengleichheit für Realschüler, Gymnasiasten und Hochschüler. Drohen diese nicht zu Terroristen zu verkommen? Leider hat man dieses mutige Eintreten der Jugendamtsmitarbeiter für die richtige Sache im Jugendwohlfahrtsausschuß bisher kaum gewürdigt. Wir baten daher Günther Lohbächer, über lange Jahre Heimleiter im Heinrich-Pardon-Haus, doch ein paar Sätze zu dieser Konzeption zu schreiben.

ANMERKUNGEN ZUR PÄDAGOGISCHEN ARBEITSPANUNG DES JUGENDZENTRUMS MARIENSTRASSE VON GÜNTHER LOHBÄCHER

Dem Verfasser muß wohl beim abschließenden Durchlesen der als Konzeption gedachten Vorlage selbst aufgefallen sein, daß einige Aussagen dürftig bzw. widersprüchlich ausgefallen sind. Er hat dies durch die Wahl einer anderen, etwas ungebrauchlichen Überschrift zu kaschieren versucht.

Beim Durchlesen der "Konzeption" sind mir vor allem drei Punkte aufgefallen:

Erstens:

"Die Einrichtung wird hauptsächlich von jungen Arbeitnehmern, Hauptschülern und ausländischen Jugendlichen frequentiert." Im Nachsatz wird dann behauptet, "daß dies nicht repräsentativ für die im Einzugsbereich lebenden Jugendlichen ist." Meine Frage: Welche leben denn dann überwiegend in Süd, Realschüler und Studenten?

Es heißt festzustellen, daß eine klare Aussage über die Zielgruppe, die angesprochen werden soll, fehlt. Nur soviel steht fest: Hauptsächlich Arbeiter, Hauptschüler und Ausländer sollen es nicht sein! Oder solle mit der in Absatz 4 genannten "Zielgruppe im weiteren Sinne", etwa der repräsentative Querschnitt der Jugendlichen gemeint sein? Hier empfehle ich dem Verfasser, sich bei Fachleuten zu erkundigen, welche Chancen ein Schichtintegratives-Modell in der 'offenen Tür' (OT)-Arbeit hat. - Als einer, der selbst fünf Jahre OT-Arbeit gemacht hat, habe ich schon Verständnis für die Absicht, die hinter dieser nicht gemachten Zielgruppenaussage steht. Die Problemjugendlichen will man raus und die Angepaßten rein kriegen in's Haus. Nur sollte man das auch ehrlich sagen. Ist ja keine Schande, oder?

Zweitens:

Zum ganzen Komplex der Mitwirkung: Mitbestimmung und Selbstbestimmung: kein Wort in dem 5-Seiten umfassenden Papier. Sollte sich dieser ganze Bereich der Selbstverwaltung wirklich nur im Platteneinkauf und Blumengieren erschöpfen, wäre mir erklär-

lich, daß sich nicht gewollter und gefragter Mitgestaltungswille der Jugendlichen an ihrem Jugendzentrum im Beschädigen und Zerstören äußert. Aber dafür hat man ja anscheinend eine Lösung, siehe Zielgruppe.

Drittens: Bei den Öffnungszeiten bleibt es wie gehabt: Die OTs in kommunaler Trägerschaft haben immer dann zu, wenn die Jugendlichen Freizeit haben und umgekehrt. Vier hauptamtliche pädagogische Kräfte und Honorarkräfte sind anscheinend immer noch kein Argument, auch am Wochenende zu

öffnen. Oder sollte die Anlage zur pädagogischen Arbeitsplanung die Antwort darauf sein? Ihr ist zu entnehmen, daß die Organisation "Jugend für Christus e.V." die OT Marienstraße Samstag von 18-22 Uhr und Sonntag von 17-21 Uhr öffnet, und dies mit ehrenamtlichen Mitarbeitern. Stellt man sich die Frage, wer betreibt demnächst die OT Schwertfegergasse am Wochenende, empfiehlt es sich, jetzt schon den Antrag an den Jugendwohlfahrtsausschuß zu stellen.

Im Ernst, glaubt man so dem immer größer werdenden Unmut der

Steuerzahler gegen soziale Einrichtungen insgesamt und den Jugendpflegeeinrichtungen insbesondere zu begegnen? Daß die Profis solches "verbraten", könnte noch mit Betriebsblindheit umschrieben werden, daß sich aber imd Jugendwohlfahrtsausschuß gegen solche Vorlagen keine Kritik regt, macht die Misere der kommunalen Jugendeinrichtungen erst richtig deutlich.



# Am Karfreitags mit dem ANTI FA NACH DORTMUND

AM 17. APRIL (KARFREITAG) FAHREN DIE MITGLIEDER DES ANTI FASCHISTISCHEN ARBEITSKREISES RE ZU DER GEDENKFEIER NACH DORTMUND ZUM ROMBERGPARK. IM FOLGENDEN WIRD ERLÄUTERT, WURUM ES GEHT.

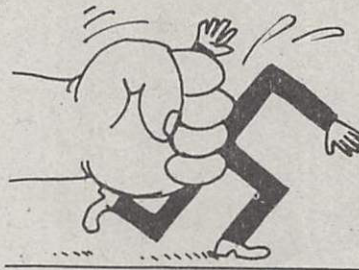
Vor dem Hintergrund der sich für NS-Deutschland verschlechternden Kriegslage nahm die Widerstandstätigkeit in Dortmund der Raum 1943/44 solche Ausmaße an, daß sich das Reissicherheitshauptamt (RSHA) dazu veranlaßt sah, die örtliche Gestapo-stelle in Dortmund zu rügen:

"Seit Ende 1943 macht sich dort mehr und mehr Widerstand gegen den Krieg bemerkbar und untergräbt die Sache des Führers. Den Widerstandsgruppen gehören neben deutschen auch zahlreiche volksfremde Elemente, insbesondere Fremdarbeiter aus der Zuständigkeit der Ost- und Westreferate der Dortmunder Dienststelle, an. Auch das Referat 'Linksbewegung' ist seiner Aufgabe nicht gewachsen; unter seiner Nase hat sich eine Widerstandsgruppe gebildet, die Parolen gegen Hitler an die Wände malt, ausländische Sender abhört, Flüsterpropaganda betreibt und den größten Teil der unzufriedenen Bevölkerung hinter sich hat."

Diese Rüge war zugleich eine Anweisung zu wirksameren Maßnahmen gegen die Dortmunder Widerstandsbewegung. Durch die Einschlebung eines Spitzlers (Heinrich Muth), eines früheren Funktionärs der KPD, der zuletzt im Konzentrationslager Sachsenhausen eingewiesen und um den Preis der Freiheit seine Kameraden verriet, gelang es der Gestapo noch im Februar 1945 die meisten leitenden Funktionäre der Widerstandsorganisationen zu verhaften, soweit sie aus den Reihen der KPD kamen, weil Muth als Kommunist

nur die im Widerstand aktiven Dortmunder Kommunisten kannte.

Unter den Verhafteten befanden sich zahlreiche Kriegsgefangene verschiedener Nationalität, mit denen die Männer um Wilhelm Beutel, Karl Altenhenne, Gustav Budnick, August Kanwischer oder die Gebrüder Mörchel in Kontakt getreten waren. Nach der vernichtenden Niederlage deutscher Truppen in Stalingrad (1943) war es der Dortmunder Widerstandsgruppe primär nicht mehr um einen unmittelbaren Sturz der faschistischen Regierung - diesen erwartete man jetzt um so mehr von außen - sondern um die Gestaltung der Politik und die sozialen Probleme nach dem Krieg gegangen. Um darüber zu diskutieren, hat man sich heimlich an unauffälligen Orten, wie z.B. in der Gartenlaube von August Kanwischer, getroffen.



Der Spitzler Muth, bei der Gestapo unter der Kennziffer G 64 geführt, exponierte sich selbst innerhalb dieser Diskussion, indem er zu noch größerer Widerstandstätigkeit aufrief. Wöchentlich gab er seine teilweise maßlos übertriebenen Berichte an die Gestapo weiter.

Charlotte Temming, die als Jüdin den Verfolgungen der Gestapo ausgesetzt war und sich bei Martha Gilleßen in einem Bauernhaus in Bestwig (Sauerland) verborgen

hielt, war die einzige, die Ende Januar 1945 anlässlich eines Besuches von Muth bei Martha Gilleßen bezüglich der Person Muths Verdacht schöpfte, der aber von den anderen Mitgliedern der Widerstandsgruppe, der Martha Gilleßen angehörte, nicht geteilt wurde. Aufgrund des Belastungsmaterials, das Muth zusammengestellt hatte, griff die Gestapo erstmals in der Nacht vom 8. auf den 9. Februar 1945 zu.

In den Ostertagen wurden ohne jeglichen Gerichtsbeschuß 28 Männer und Frauen aus der von Muth verratenen kommunistischen Widerstandsgruppe nach furchtbaren Folterungen im Hörder Gestapokeller im Rombergpark und in der Bittermark durch Genickschuß ermordet. Das gleiche widerfuhr ausländischen Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen, die größtenteils auch im Widerstand gegen den Faschismus aktiv gewesen waren. Insgesamt wurden in diesen Tagen etwa 280 Menschen auf die gemeinste Art ermordet, wobei sich die letzte Mordtat einen Tag vor dem Einmarsch der Amerikaner in Dortmund am 13. April 1945 ereignete.

Um dieses schreckliche politische Verbrechen, das unter dem Hitlerregime in Dortmund verübt wurde, ins Bewußtsein der Menschen zu rufen, wurde als Mahnung für die Gegenwart und für kommende Generationen ein Mahnmal in der Bittermark errichtet, an dem jedes Jahr am Karfreitag Gedenkfeiern der Stadt Dortmund und des Rombergpark-Komitees stattfinden.

Wer mitfahren möchte, kann sich bei Klaus Oberschewen, Hillen 36, Recklinghausen, Tel. 4 86 20 melden. Nach der Veranstaltung besuchen wir gemeinsam die Ausstellung "Verfolgung und Widerstand in Dortmund 1933-1945".

# FESTE TERMINE

## MONTAG

- ab 19.15 Uhr DGB-Jugendgruppe
- ab 20.00 Uhr Treffen der Strobos jeden ersten Montag im Monat.

## DIENSTAG

- ab 20.00 Uhr Frauenzentrum Öffentlichkeitsarbeitsgruppe
- ab 20.00 Uhr Bürgerinitiative Umweltschutz RE Altstadt Schmiede

- ## MITTWOCH
- ab 19.00 Uhr Frauenzentrum Frauenhausgruppe
- ab 20.00 Uhr Frauenzentrum Umweltschutzgruppe
- ab 20.00 Uhr Frauenzentrum jeden ersten Mittwoch im Monat Vollversammlung
- 19.00 Uhr DFG-VK -Treffen Heinrich - Pardon - Haus jeden Mittwoch

## DONNERSTAG

- 19.30 Uhr Werkkreis Literatur der Arbeitswelt, Heinrich-Pardon-Haus

jede gerade Woche

- ab 20.00 Uhr Frauenzentrum offener Abend
- 19 Uhr HEV-Jugendgruppe, Dorstener Str. 27 a jeden 2.+4. Donnerstag

## FREITAG

- ab 17.00 Uhr Holzwurm-Redaktions-sitzung Laden
- ab 19.00 Uhr amnesty international Jugend-Info-Treff Herner Str. 13a alle 14t (ungerade Woche)
- ab 20.00 Uhr KDV-Beratung Heinrich-Pardon-Haus jeden 1. u. 3. Freitag im Monat

# ANSCHRIFTEN

Altstadtschmiede  
-Soziokulturelles Zentrum-  
Kellerstr. 10, RE 21212

Amnesty International  
Hermann Zdarta  
Bockholter Str. 59, RE  
24775

Anonyme Drogenberatungsstelle  
Hochlamarkstr. 73, RE 36022

Antifaschistischer AK im Land-  
kreis Recklinghausen, c/o Mo-  
nika und Klaus Oberschewen,  
Hillen 36, 48620

bbz, Bochumerstr. 17, 33683

Bürgerinitiative Umweltschutz  
c/o Altstadtschmiede, RE 21212

Cosmic Cowboy Record Store  
-Schallplatten-  
Herrenstr., RE 27492

DGB Jugendheim  
Dorstener Str. 27c, RE 21049

Der Laden  
-Bücher, Zeitschriften,-

DFG/VK  
-KDV-Beratung-, Jürgen  
Pawlik, Taubenstr., 42 82167

Folk Club Recklinghausen  
Uli Müller, Amandusstr., /  
47, 4354 Datteln,  
02363/1583

Flaschenöffner  
-Jugendzeitschrift-  
c/o Victor Jara Zentrum

Frauenzentrum  
Am Lohtor 1, RE 15457

Gewerkschaftlicher AK in RE ge-  
gen den Abbau demokratischer  
Rechte und Freiheiten in der BRD  
Michael Weber, Hillen 15, 44501

Heinrich-Pardon-Haus  
-Jugendzentrum-  
Wichernstr. 2, 44600

Holzwurm, Stadtzeitschrift  
u. Druck, Herner Str. 30a  
15698

Initiativgruppe 3. Welt - Für  
Entwicklung und Frieden  
c/o Wilm Schmülling, Lortzingstr.  
8, RE 27886

Radlerinitiative  
Lisa Haerkötter  
Hertenerstr. 24, RE

Jugendwohngruppen Recklinghausen  
c/o Erich Behrendt, Saarstr. 33  
63248

Juso-Stadtverband u. Unterbezirk  
Friedrich-Ebert-Str. 23 24750

Katholische Studierende Jugend  
Steintor 5

Kinder- und Jugendtelefon  
-Anonymes Sorgentelefon-  
12345

Lateinamerika Komitee  
Dorstener Str. 12a 14913

SDAJ, c/o Ulrike Abcynski  
Im Reitwinkel 58, RE 653646

SJD-Die Falken, Alte Grenzstr.  
138, RE 34352

Sonnenblume  
-Naturkostladen-  
Springstr.

Fachwerkhaus  
- Gemeinwesenarbeit -  
Castroper Str. 217

Stromzahlungsboykotteure (STROBO)  
Lisa Wickinghoff, Reitzensteinstr. 39,  
4350 RE, Tel.: 57055

Rote Punkt Komitee  
Heiko Orłowski  
Lange Wanne 16, RE  
Tel.: 46396

Casablanca  
-Teeladen-  
Marienstr. 15, RE

Victor-Jara-Zentrum  
-Bücherstube, Jugendtreff-  
Marienstr. 18a, RE 651346

Volksfront, Almuth Euler,  
Ludwig-Richter-Str. 1 12657

Werkkreis Literatur der Arbeits-  
welt, Werner Krüger, Kuckucksweg  
1, Herne oder Jürgen Pawlik,  
Taubenstr. 42, RE 82167

# Veranstaltungen

1.11. - 7.12.80



## Mittwoch 10.40

- 15.00 Kindertheater Turbo-prop : Wenn Rattermann kommt  
Pappschachtel, GE  
Eintritt frei
- 17.00 Die Schlacht um den Planeten der Affen  
20.00 Science-Fiction  
Sternwarte
- 19.30 Beatlemania '80  
Dokumentationsfestival mit Beatlesmusik und Filmen  
Städt. Saalbau

## Donnerstag 20.40

- Beginn der Ausstellung von Martin Nopens - Holzplastiken - bis 3.5.81  
jazz & art galerie Gelsenkirchen
- 16.00 Ich kann auch ne Arche bauen  
Buch und Regie Hark Bohm  
rutluk 2  
Aula im Kuniberg
- 19.00 Die Nächte der Cabiria  
Film von Fellini  
Haus am grünen Ring  
Wilhelmstr. 37, Herne
- 20.00 Talkshow in der Pappschachtel : 4 Jahre Pappschachtel - wie

geht's weiter?  
mit Prominenz aus GE  
und einem Stammbesucher  
des Zentrums sowie  
viel LALLA!

- 20.00 Klavierkonzert  
Sonderveranstaltung von amnesty international  
Saalbau
- 22.05 Das kleine Fernsehspiel  
Die alten Leute vom Kreuzberger Kiez  
ZDF

## Freitag 30.40

- 19.00 Grundstein  
Rockgruppe aus Münster  
JZ Marienstr. RE Süd  
Eintritt frei
- 20.00 Werner Lämmerhirt  
Pappschachtel  
6 DM
- 20.00 Bluestrain  
3 DM  
Posthorn, Waltrop
- 23.00 Die Knastbrüder  
Holländischer Spielfilm  
Regie: Rene van Nie  
ZDF

## Samstag 40.40

- 15.00 Vest - Rock I  
Aula im Kuniberg
- 18.30 Piray(chil. Folklore)  
+ Es herrscht Ruhe im Land (Film)  
garniert mit chilenischen Spezialitäten  
BBZ, Eintritt frei

- 20.00 Raingame  
Rock aus Düsseldorf  
Sonne, Herne
- 20.00 New Wave mit:  
1 Jahr Garantie  
Wirtschaftswunder  
Pappschachtel, 6 DM

## Sonntag 50.40

- 13.40 Paolo Freire:  
Zum Beispiel Nicaragua  
ZDF
- 17.00 HOT Pstalozzi  
Das Gleiche wie  
gestern im BBZ
- 19.00 Rockkonzert mit:  
Riff  
Bertha & Friends  
Pussy -Kruhl Band:  
Pappschachtel, 6 DM

## Montag 60.40

- 21.20 Aus dieser Straße geh' ich nicht raus  
Dokufilm zum Leben in einer Altstadtstr. in Wiesbaden über gut 3 Jah.  
ZDF
- 21.45 Rom, offene Stadt  
Film von Roberto Rossellini, Bider aus den letzten Kriegswochen im Widerstand

## Donnerstag 7.4.

- 21.20 Die verlorene Kindheit..  
Über die Schwierigkeiten  
des menschlichen Mitein-  
anders nach 15 Jahren  
im Heim
- 22.05 Zandy's Braut  
Ehebeginn in der kalif.  
Einöde, Szenen zwischen  
Komödie und Tragödie  
Von Jan Troell (die  
Auswanderer, Die Neu-  
bürger)  
beides ZDF
- 22.30 Vorhang auf oder:  
Das Pscjodrama  
Therapie durch Schau-  
spiel  
WDRTV

## Mittwoch 8.4.

- 14.00 Mobiles Kindertheater  
Baustelle zeigt:  
Wie zählt man einen  
Drachen?  
Pappschachtel, frei
- 20.00 High -Life  
Rocktheater  
Ein Stück zum Drogen-  
problem  
Pappschachtel
- 22.10 Die Erben des Hasses  
Kinder in Nordirland
- 22.55 Der Menschenfeind  
Komödie von Moliere  
Beides ZDF

## Donnerstag 9.4.

- 19.00 Ringo und die Stadt am  
Ende des Regenbogens  
Ringo Starr's eigene  
Darstellung der Beatles-  
erfolgsgeschichte  
WDR - TV
- 19.00 High - Life  
Rutluk III  
Aula am Kuniberg
- 22.20 Kindheit in Amacueca  
über Kinderarbeit in  
Mexico  
ZDF

## Freitag 10.4.

- 20.00 Niss Puk Band  
Folkrock  
Pappschachtel  
4 DM
- 20.00 Theatergruppe des JZ  
Lockerer Abend mit  
Sketchen, Parodien etc.  
Posthorn, Waltrop
- 23.20 Die jungen Wilden  
Soll ein sehr guter Film  
im Milieu der Bandenkrie-  
ge in New-York Harlem  
sein (es geht ma wieda  
um Mord) ZDF

## Samstag 11.4.

- 9 - 14 amnesty international  
Ostermarkt  
Verkauf von handgemal-  
ten Eiern
- 19.00 Filmnacht  
Frankenstein junior  
Easy Rider  
Wie ich den Krieg gewann  
Was Sie schon immer über  
Sex wissen wollten  
Pappschachtel, 3 DM
- 21.30 Rose Tattoo  
Mühle, Marl, 4 DM
- 21.40 Schamanen im blinden Land  
Ein Film, der am Beispiel  
eines Volkes in Zentral-  
Nepal die Bedeutung der  
religiösen Praktiken der  
Schamanen für ihre Mitmen-  
schen und auch ihr all-  
tägliches Leben dokumen-  
tiert.  
2. Teil, wann der Erste  
kommt, weiß ich nicht  
WDR - TV

## Sonntag 12.4.

- 11.00 Matinee mit  
SPFELMANN'S DAG  
- Deutsche, schottische  
und irische Folklore  
Sonne Herne
- 13.40 Paolo Freire  
Das ABC und die Politik  
Nicaragua: Aus Lehrern  
werden Schüler  
ZDF.
- 19.00 Bettina Wegner  
Gymnasium Herten  
3 DM
- 19.00 Rockpalast  
Jorma Kaukonen und  
Vital Partrs  
WDRTV

## Montag 13.4.

- 18.00  
18.00 Rockers  
Film im BBZ  
1 DM
- 21.20 Und plötzlich bist DU  
draußen  
Film über Familienproble-  
me nachdem Vattern sei-  
nen Job verloren hat  
ZDF



### Dienstag 14.4.

- 21.20 Die Partei  
Bericht zum 10. Parteitag  
der SED  
ZDF.

### Mittwoch 15.4.

- 18.00 Teendisco  
Pappschachtel 1DM

### Donnerstag 16.4.

- ???? Filmnacht im BRZ:  
Bruce Lee und ich  
Ich und Bruce Lee  
Schneewittchen und ich  
Wilde Reiter GmbH  
Chicago (mit Bogart!!)
- 20.00 Die Außenseiterbande  
Film von Jean-Luc Godard  
Pappschachtel 2 DM

Die Kulturschaffenden im Lande  
haben sich entschlossen, in die-  
ser Woche ma nix loszumachen.

### Freitag 24.4.

- 20.00 Kabarett K:  
Demokratie und andere  
rätselhafte Zustände  
Pappschachtel 3 DM

Um das Haus ma' so richtig vor-  
zustellen, während die Halle  
noch in ihrer ganzen Größe ge-  
nutzt werden kann, ham wa uns  
gedacht, machen wa ma 'ne gute  
Fete - für jeden, der Bock hat.

So ab 7 Uhr abends könnt ihr  
anziehen. Ein bißchen Klei-  
geld für Fressen und Saufen  
wäre angebracht.  
Bis Freitag (24.4.) denn,  
Tschüß

- 19.00 Al Craig Trio  
Swing der 30er Jahre  
Jazz & art galerie

- 20.00 Yucatan  
Herner Rockformation in  
neuer Besetzung  
Sonne, Herne

- 21.30 Odessa  
auch in neuer Besetzung  
Mühle, Marl, 4 Dm

### Montag 27.4.

- 15.00 Ein Tag mit dem Wind  
Film von Harold Senft  
rütlik 1  
Städtischer Saalbau

### Dienstag 28.4.

- 15.00 Seniorentanz mit  
Fred & Bert.  
Pappschachtel



### Sonntag 25.4.

- 15.00 PRESSEFEST DER  
FISCHBRATKÜCHE  
(Zentralorgan der  
Pappschachtel) mit:  
Christoph Schrief, Rot-  
kehlchen, Dougie McLean,  
Charles Wain, Chihuahua  
und a More Trouble  
Pappschachtel 5 DM

\*\*\* DER HOLZWURM WÜNSCHT EIN  
GUTES GELINGEN & VIEL  
SPASS \*\*\*

### Sonntag 26.4.

- 19.30 Tremeloes  
Albert - Schweitzer Gymn.  
Vorverkauf 6 DM  
Abendkasse 8 DM

### Donnerstag 30.4.

- 20.00 Rock in den Mai  
mit:  
Gebrüder Engel  
Niedecken's BAP  
Wirtschaftswunder  
Vestlandhalle

Termine im Mai fallen für  
heut wegen Bodennebel aus  
(der tipper)

Anzeige

30. April

# Rock-In den Mai

Gebr. Engel W. Niedecken's BAP

The Wirtschaftswunder u.a.

Vestlandhalle Recklinghausen  
Karten: junges forum 02361/15521

18 Uhr  
5DM

